

**II-6646 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode**

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

B M
W F

MINORITENPLATZ 5
A-1014 WIEN
TELEFON
(0222) 531 20-0
DVR 0000 175

GZ 10.001/102-Parl/92

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER
Parlament
1017 Wien

Wien, 8. Juli 1992

2931 IAB

1992-07-10

zu 2997 IJ

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2997/J-NR/1992, betreffend Verstärkung der wissenschaftlichen Kooperation mit Entwicklungsländern, die die Abgeordneten Dr. BRÜNNER und Kollegen am 14. Mai 1992 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Ehe ich auf die Beantwortung der einzelnen Fragen eingehe, möchte ich grundsätzlich feststellen, daß sich die gegenständliche Anfrage meiner Auffassung nach von ihrer Zielsetzung her - nämlich Verstärkung der wissenschaftlichen Kooperation mit Entwicklungsländern - insofern nicht an den sachlich zuständigen Bundesminister richtet, als gemäß der gegebenen Gesetzeslage (Entwicklungshilfegesetz 1974 in Verbindung mit dem Bundesministeriengesetz 1986 in der derzeit geltenden Fassung) für Angelegenheiten der Entwicklungshilfe der Bundeskanzler zuständig ist.

Das Bundeskanzleramt (Staatssekretariat für Integrationsfragen und Entwicklungszusammenarbeit) nimmt diesen Gesetzauftrag auch in verschiedenster Form im ressortbezogenen Bereich wahr, wobei jedoch das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung hievon nur in globaler Form (u.a. durch Kenntnis des gemäß § 8 Entwicklungshilfegesetz jährlich vorzuschreibenden Dreijahresprogrammes der Österreichischen Entwicklungshilfe sowie durch Vertretung im Beirat für Entwicklungshilfe gemäß § 7 des genannten Gesetzes) Kenntnis erhält.

- 2 -

Entgegen den Bestimmungen des § 5 des Bundesministeriengesetzes wird seitens des Bundeskanzleramtes bei Prüfung, Behandlung und Durchführung von Einzelprojekten der Entwicklungszusammenarbeit, auch wenn sie Bereiche des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung berühren, dieses weder informiert, noch das allenfalls erforderliche Einvernehmen gepflogen, und es erfolgt auch keine Information über einzelne genehmigte Projekte.

Nichtsdestoweniger stellt diese Kooperation mit Entwicklungsländern einen integrierenden Bestandteil der internationalen Kooperation in Forschung und Lehre dar, welche insbesondere von den Universitäten, aber auch von außeruniversitären Institutionen im ho. Bereich mit hoher Verantwortung wahrgenommen und dementsprechend auch vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung gefördert wird.

Es ist auch durchaus richtig - wie in der Vorbemerkung der Anfrage angeführt ist - daß die österreichischen Universitäten im Verhältnis zu anderen Staaten zuwenig Kooperationen im allgemeinen und Partnerschaften im besonderen mit Entwicklungsländeruniversitäten unterhalten.

Dies liegt aber größtenteils nicht an einer Desinteresse der österreichischen Universitäten, sondern vielmehr an der Tatsache, daß in andern Ländern wie z.B. in den Niederlanden, den Universitäten Entwicklungshilfegelder zur Pflege der Partnerschaften gegeben werden. Diesbezügliche Vorstöße der Österreichischen Rektorenkonferenz und des von der Rektorenkonferenz für Entwicklungshilfefragen beauftragten Univ.Prof.Dr. Rode von der Universität Innsbruck beim zuständigen Bundeskanzleramt waren bisher nicht erfolgreich.

- 3 -

1. Welche Aktivitäten zur Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern in Forschung und Lehre bestehen seitens der österreichischen Universitäten ?

Antwort:

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung hat nunmehr verstärkte Bemühungen um eine Internationalisierung der österreichischen Universitäten eingeleitet und die den Universitäten zur Verfügung stehenden Mittel für die Pflege der Auslandsbeziehungen wesentlich erhöht. Standen hiefür 1989 nur S 2,270.000,-- zur Verfügung, so sind es 1992 S 19,200.000,--.

Zugleich ist das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung aber den Weg gegangen, den Universitäten die Entscheidung über die Verwendung der Auslandsmittel weitgehend selbst zu übertragen. Dies entspricht nicht nur einem internationalen Trend, sondern auch der Tendenz der Reformdebatte über die österreichischen Universitäten im Sinne einer Verstärkung der Autonomie. Es liegt also an den österreichischen Universitäten selbst zu entscheiden, inwieweit sie Kooperationen mit West- oder Osteuropa oder mit Universitäten in Entwicklungsländern eingehen wollen. Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung übt keinerlei Einfluß aus. Es wurde aber in zahlreichen Informationsveranstaltungen sehr wohl auf das Defizit in bezug auf Partnerschaften mit Entwicklungsländern hingewiesen.

Was gesamtuniversitäre Partnerschaften österreichischer Universitäten bzw. Hochschulen mit derartigen Einrichtungen anerkannter Entwicklungsländer anlangt, so bestehen nach den im Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung vorhandenen Unterlagen derzeit zehn derartige Universitätspartnerschaften. Es handelt sich hierbei um folgende:

- 4 -

Universität Graz - University of Zimbabwe et Harare (unterzeichnet 22.11.1988 - formell vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung bisher noch nicht genehmigt)

Universität Innsbruck - a) Chulalongkorn University Bangkok, Thailand, (seit 1984)

b) Gadjah Mada University, Yogyakarta, Indonesien (seit 1990)

Universität Salzburg - Universidad Nacional Autonoma (UNAN) Leon, Nicaragua (seit 1990)

Universität für Bodenkultur - a) Hebei Academy of Agriculture and Forestry Science/Hebei Forestry College, China (seit 1988)

b) Kasetsart University, Bangkok, Thailand, (seit 1989)

Wirtschaftsuniversität Wien - a) Universität Peking - School of Economics (unterzeichnet 9.6.1989, formell bisher nicht genehmigt)

b) Escola de Administracao de Empresas de Sao Paulo da Fundacao Getulio Vargas (Brasilien, seit 1990)

c) Escola de Pos-Graduacao em Economica da Fundacao Getulio

- 5 -

Vargas, Rio de Janeiro,
Brasilien, (Unterzeichnungs-
datum unbekannt - 1991 ?)

d) Universidad de Belgrano,
Argentinien (Unterzeichnungs-
datum unbekannt - 1991 ?)

Generell ist anzumerken, daß es schwer möglich ist, einen aktuellen Überblick über die Universitätspartnerschaften zu geben, da seit 1. Jänner 1992 nach Novellierung des § 16 FOG lediglich eine Meldepflicht am Ende eines Jahres gegenüber dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung besteht.

Allerdings muß der Prämisse der gegenständlichen parlamentarischen Anfrage entgegengetreten werden, lediglich formale gesamtuniversitäre Partnerschaften als Indikatoren für das österreichische Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit im Bereich von Wissenschaft und Forschung heranzuziehen. Es existieren nämlich verschiedenste intensive Kooperationen auf Institutebene. Ich lege hiezu der Anfrage zur Information eine Erhebung über Nord-Süd-Kooperation und Entwicklungszusammenarbeit an österreichischen Universitäten bei (Beilage 1).

2. Welche Kooperationen mit Entwicklungsländern werden von den außeruniversitären österreichischen Forschungsinstitutionen erhalten ?

Antwort:

Im Rahmen der 1981 bei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften eingerichteten Kommission für Entwicklungsfragen wurden bisher 70 Forschungsprojekte österreichischer Wissenschaftler mit entwicklungspolitischer Relevanz begutachtet und

- 6 -

aus dem vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung dotierten Jahresbudget der Kommission (beginnend mit S 1 Mio., ab 1989 S 1,4 Mio., 1990 S 2 Mio., ab 1991 S 2,3 Mio.) bis Ende 1991 insgesamt 25 Projekte genehmigt bzw. finanziert (Schwerpunktbereiche Ökologie, Botanik, Zoologie, Limnologie, Hydrologie, Medizin, Sozialwissenschaften).

Neben der Projektförderung soll die Kommission aber auch als Kontakt-, Informations- und Servicestelle für wissenschaftliche Entwicklungszusammenarbeit fungieren. Sie verfügt über eine Beratungskapazität, welche jedoch von der staatlichen Entwicklungszusammenarbeitsadministration (etwa für wissenschaftliche Begutachtung von Entwicklungshilfeprojekten) noch nicht im angebotenen Rahmen bzw. wünschenswerten Ausmaß angenommen wurde. Zur näheren Information über die Tätigkeit dieser Kommission lege ich eine Information über diese Kommission (Beilage 2), eine Aufstellung der Kommissionsprojekte seit 1981 (Beilage 3) sowie die Jahresberichte über ihre Tätigkeit in den Jahren 1990 und 1991 (Beilagen 4 und 5) bei.

3. Wie wird die österreichische Entwicklungszusammenarbeit in Wissenschaft und Forschung vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung gefördert ?

Antwort:

Folgende Förderungen der Entwicklungszusammenarbeit im Bereich des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung sind anzuführen:

- a) Durchführung von Postgraduate-Kursen; hiezu verweise ich auf die beiliegende Broschüre "Studieren und Forschen in Österreich" (Beilage 6). Besonders hervorzuheben sind die auf den Seiten 41, 42, 43, 48, 49, 50, 54 und 60 dieser Broschüre angeführten Kurse.

- 7 -

- b) Durchführungsinstrumentarium des Kulturabkommens mit Ägypten, Mexiko und Tunesien (Forschungskooperation, Professoren-, Wissenschaftler- und Stipendienaustausch).
- c) Stipendienaustausch aufgrund notenmäßiger Vereinbarung mit der Türkei, Kolumbien und der Volksrepublik China.
- d) Forschungskooperation aufgrund des Abkommens über wissenschaftlich technische Zusammenarbeit mit der Volksrepublik China sowie intensive und exemplarische Forschungskooperation mit Thailand.
- e) Einseitige Stipendienaktion des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung für Bewerber aus aller Welt (für Angehörige aus Entwicklungsländern in jenen Fachbereichen, welche nicht von der fachlichen Schwerpunktsetzung des Bundeskanzleramtes erfaßt werden - insbesondere im Bereich der Geisteswissenschaften).
- f) Allgemeine Förderung der Auslandsbeziehungen der Universitäten und Kunsthochschulen durch Übertragung von Mitteln in deren selbständige Verwaltung; hiezu verweise ich auf meine Ausführungen zu Punkt 1.
- g) Förderung von Vorlesungsreihen und Seminaren etc. österreichischer Wissenschaftler in Entwicklungsländern.
- h) Wissenschafteraustauschprogramm im Rahmen von Abkommen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften mit Ägypten und der Volksrepublik China.
- i) Die Tätigkeit der bei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften eingerichteten Kommission für Entwicklungsfragen; hiezu verweise ich auf meine Ausführungen zu Punkt 2.

- 8 -

j) Die Einrichtung von Auslandsbüros an allen österreichischen Universitäten, zu deren Aufgaben auch die Information über Stipendienmöglichkeiten für österreichische Studenten, Akademiker und Wissenschaftler in Entwicklungsländern gehört.

Sämtliche Aktivitäten sind zwar als Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit zu qualifizieren und die Aufwendung hierfür in die Leistungen der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit Österreichs einzurechnen, erfolgen jedoch nicht in Durchführung des Entwicklungshilfegesetzes (welches die Durchführung in die Kompetenz des Bundeskanzleramtes legt), sondern freiwillig im Kontext der allgemeinen Maßnahmen des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung.

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung unterstützt die Österreichische Rektorenkonferenz bei ihren Bemühungen, Mittel aus dem Bundeskanzleramt für die Förderung von Universitätspartnerschaften zu gewinnen. Eine diesbezüglich von der Österreichischen Rektorenkonferenz beschlossene Resolution lege ich dieser Anfragebeantwortung bei (Beilage 7).

4. Welche auf die Bedürfnisse von Studierenden aus Entwicklungsländern abgestellten Ausbildungsmöglichkeiten gibt es an den österreichischen Universitäten ?

Antwort:

Eigene Studienrichtungen für die Zielgruppe der Studierenden aus Entwicklungsländern gibt es an den Universitäten nicht.

Prinzipiell sind gemäß den Vorschriften über die Zulassung ausländischer Studienwerber alle Studienrichtungen nach Maßgabe

- 9 -

freier Plätze zugänglich. Bewerber aus Entwicklungsländern können dabei vom obersten Kollegialorgan der Universität bevorzugt behandelt werden (§ 7 Abs.3 AHStG). Im Bereich der Hochschullehrgänge sind insbesondere zwei Lehrgänge zu nennen:

- a) Postpromotioneller Hochschullehrgang für ausländische Ärzte, Universität Wien, Medizinische Fakultät,
- b) Hochschullehrgang Community Health, Universität Innsbruck; der Hochschullehrgang verweist explizit auf die genannte Personengruppe.

Nähere Informationen über die beiden genannten Hochschullehrgänge sind der als Beilage 6 angeschlossenen Broschüre "Studieren und Forschen in Österreich" auf den Seiten 43 und 36 zu entnehmen.

5. Inwiefern wird die Mobilität von Studierenden aus Dritte-Welt-Ländern nach Österreich durch Unterstützungen bei Wohnungsmöglichkeiten, Integrationsmaßnahmen, etc. gefördert ?

Antwort:

Studierende aus Entwicklungsländer haben die Möglichkeit, im Rahmen der bestehenden Kulturabkommen mit Stipendien nach Österreich zu kommen. Darüber hinaus gibt es Stipendienvereinbarungen auf Notenbasis mit der Türkei, Kolumbien und der Volksrepublik China.

Außerdem ist darauf hinzuweisen, daß im Rahmen der Stipendienaktion des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung für Bewerber aus aller Welt, Kandidaten aus Entwicklungsländern berücksichtigt werden können, die eine Studienrichtung belegt

- 10 -

haben, die nach den Vorstellungen des Bundeskanzleramtes für die Entwicklung des Landes nicht von Relevanz ist. Dazu gehören vor allem geisteswissenschaftliche Studienrichtungen. Weiters werden aus dieser Aktion österreichbezogene Forschungsthemen unterstützt.

Studierende aus Entwicklungsländern, die bereits einen Großteil ihrer Studien in Österreich durchgeführt haben und in soziale Not geraten sind, können bei gutem Studienerfolg Studienzuschüsse für Bewerber aus aller Welt aus Kreditmitteln des Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung erhalten.

Auf die Aufnahme von ausländischen Studierenden in Studentenheime hat das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung grundsätzlich keinen Einfluß. Es gewährt jedoch Subventionen für die Errichtung und Erhaltung von Studentenheimen und erhält dadurch die Möglichkeit, ausländische Stipendiaten auf ein bestimmtes Kontingent einzuweisen. Bei diesen Einweisungen haben Studierende aus Entwicklungsländern Priorität.

Weiters unterstützt das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung auch Betreuungsinstitutionen, die sich die Aufgabe gestellt haben, Studierende aus Entwicklungsländern im besonderen Maße zu betreuen. Dazu gehören das Afro-Asiatische Institut, das Österreichische Lateinamerika-Institut sowie die Österreichische Orientgesellschaft. Zu erwähnen ist aber auch die Förderung, die der Österreichischen Hochschülerschaft gegeben wurde, die in starkem Maße Aktionen für ausländische Studenten unterstützt und im besonderen Maße auch Studierende aus Entwicklungsländern betreut.

6. Welche Bemühungen zur Verstärkung der Entwicklungspartnerschaft Österreichs in Wissenschaft und Forschung sind geplant ?

- 11 -

Antwort:

Sowohl die Kommission für Entwicklungsfragen bei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften als auch die Österreichische Rektorenkonferenz sowie auch der Österreichische Akademische Austauschdienst haben vor allem in den letzten zwei Jahren eine Reihe von Vorschlägen zur stärkeren Präsenz Österreichs in der internationalen wissenschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit unterbreitet bzw. dazu konkrete Projektvorschläge erarbeitet, u.a.

- a) Ausbau fremdsprachiger fachspezifischer Postgraduate-Kurse in Österreich und in Entwicklungsländern,
- b) Direktförderung von Universitätspartnerschaften mit Universitäten in Entwicklungsländern (neben der allgemeinen Partnerschaftsförderung durch das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung),
- c) Finanzierung einer wissenschaftlichen Grundausrüstung für rückkehrende Stipendiaten aus Least-Developed-Countries im Rahmen der Nord-Süd-Dialog Stipendienaktion des Bundeskanzleramtes nach Promotion in Österreich zur Gewährleistung wissenschaftlicher Arbeit im Heimatland,
- d) Schaffung einer regulären on place-Stipendienaktion für postgraduale Studien (derzeit nur Pilotprojekt in Südostasien).

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung unterstützt diese Initiativen bzw. Forderungen, die bereits an das Bundeskanzleramt herangetragen werden, jedoch von diesem entsprechend dem Auftrag des Entwicklungshilfegesetzes finanziert werden müssten.

- 12 -

Weiters ist zu erwähnen, daß das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung österreichische Universitätslehrer, die über Einladung der Entwicklungsländer Vorlesungsreihen und Seminare im Dienste der Entwicklungsländer halten, unterstützt. Es zahlt die Reisekosten und erwartet, daß die Aufenthaltskosten vom gastgebenden Land getragen werden. Außerdem wird in vielen Fällen Sonderurlaub gewährt.

Aus Anlaß "500 Jahre Entdeckung Amerikas" wurde eine Sonderstipendienaktion geschaffen, die es Historikern aus Lateinamerika ermöglicht, Quellen in den Wiener Archiven zu erforschen. Insgesamt wurden fünf zusätzliche Stipendien hierfür vergeben.

Weiters hat das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung auch zahlreiche Tagungen, Symposien und Kongresse, die sich mit Fragen der Entwicklungszusammenarbeit befassen, finanziell unterstützt.

Für die besten Absolventen der beiden österreichischen Auslandsschulen, die sich in Entwicklungsländern befinden (St. Georgs-Kolleg in Istanbul und Österreichische Schule in Guatemala) werden je zwei Stipendien pro Studienjahr zur Absolvierung eines Gesamtstudiums in Österreich von seiten des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung zur Verfügung gestellt.

Durch die großzügige Stipendienaktion für "wissenschaftliche Arbeiten im Ausland" ist es österreichischen Diplomanden, Dissertanten und Habilitanten vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung ermöglicht worden, kürzere und zum Teil auch längere Forschungsaufenthalte in Entwicklungsländern zu finanzieren. Dadurch wurden schon Schwerpunktbereiche österreichischer Forschungsoperationen wie z.B der Zoologen im

- 13 -

Anden-Urwaldsgebiet geschaffen. Oft geht die Initiative für
Schwerpunktbereiche von österreichischen Universitätspro-
fessoren aus.

7. Inwiefern ist sichergestellt, daß anlässlich der Erarbeitung
eines Entwicklungszusammenarbeitsgesetzes durch das Bundes-
kanzleramt auch die Gesichtspunkte der Universitäten und des
Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung
berücksichtigt werden ?

Antwort:

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung ist natur-
gemäß äußerst interessiert, daß Gesichtspunkte der wissen-
schaftlichen Entwicklungszusammenarbeit bzw. Interessen öster-
reichischer Universitäten und außeruniversitärer Forschungsin-
stitutionen in einem neuen Entwicklungszusammenarbeitsgesetz
entsprechend Berücksichtigung finden. Allerdings wurde der der-
zeitige Beamtenentwurf des Bundeskanzleramtes, der dem Ver-
nehmen nach mit dem Bundesministerium für Finanzen und dem Bun-
desministerium für auswärtige Angelegenheiten akkordiert wurde,
dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung bisher
nicht zur Kenntnis gebracht.

Beilagen

Der Bundesminister:



Zeilage 1

ERHEBUNG
über Nord-Süd-Kooperation und Entwicklungszusammenarbeit
an österreichischen Universitäten
(Sommer 1989)

Adressaten: Vorstände der Universitätsinstitute (ausgenommen Theologische Fakultäten)

Anzahl der Fragebögen: 736

Respondenten: 176(= 23,9 %)

Konkrete Erfahrungen mit Partnern in Entwicklungsländern (bzw. in den einzelnen Fragebereichen) melden 121 Respondenten
 (= 70,76 % aller Respondenten)

Im einzelnen berichten über:

- Erfahrung mit Postgraduatekursen bzw. qualifiz. Weiterbildung: 68 Meldungen
- Erfahrung mit Forschungsprojekten (-programmen): 81 Meldungen
- Erfahrung mit dem Aufbau dauerhafter wiss. Kontakte: 63 Meldungen
- Erfahrung als Experte, Konsulent für Organisationen: 58 Meldungen

Regionen bzw. Länder, für welche praktische Erfahrungen zu einem Fragenbereich vorliegen:

AFRIKA

Afrika nördlich der Sahara:

Algerien, Ägypten (20), Libyen (2), Marokko (3), Tunesien (2)

West- und Zentralafrika: Bourkina Faso, Elfenbeinküste (2), Ghana, Guinea, Kongo, Niger, Nigeria, Senegal (4), Sierra Leone, Sudan (2), Zaire (2)

Ostafrika: Burundi (2), Kenia (5), Madagaskar, Mozambique, Rwanda, Somalia (2), Tansania, Uganda

Südliches Afrika: Namibia, Zambia, Zimbabwe (4)

ASIEN:

Naher Osten: Afghanistan, Irak (3), Iran (3), Jordanien, Libanon, Naher Osten (nicht näher spezif.), Saudi Arabien (2), Türkei (5)

Süd- und Zentralasien: Bangla Desh (4), Bhutan, China (14), Indien (10), Nepal (2), Pakistan (4), Sri Lanka (2)

Ferner Osten:

Indonesien (3), Malaysia (2), Südkorea (2), Südost-Asien (nicht näher spezif.) (5), Taiwan (3), Thailand (10), Vietnam (2)

AMERIKA:

Zentralamerika: Guatemala, Karibik (2), Mexiko (8), Mittelamerika (nicht näher spezif.) (3), Nicaragua (2),

Südamerika:

Argentinien (5), Bolivien, Brasilien (7), Chile (2), Ecuador, Kolumbien (4), Paraguay, Peru (2), Venezuela

SCHWERPUNKTLÄNDER bzw. - REGIONEN (5 und mehr Nennungen):

Mexiko, Brasilien, Argentinien

China, Indien, Thailand, Türkei, Süd-Ostasien (ohne nähere Angabe)

Ägypten, Kenia

ERFAHRUNG BZW. INTERESSE AN POSTGRADUATE-KURSEN bzw. sonstiger qualifizierter wissenschaftlicher Weiterbildung (auch in einem Entwicklungsland) besteht in folgenden Wissenschaftszweigen:

1. NATURWISSENSCHAFTEN: (31 Meldungen)

Informatik; Numerische mathem. Optimierung; Software-Engineering; Theoretische Physik; Energie- und Plasmaphysik; Umweltradioaktivität, Biophysik; Organische und Pharmazeutische Chemie; Biochemie; Mikrobielle Biochemie; Limnologie; Kartographie; Geographische Informationstechnologien;

2. TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN: (18 Meldungen)

Technologietransfer, Technikbewertung; Industriebau in EL; Energiefragen, insbes. Solararchitektur und Sonnenenergie allg.; Forschungsreaktoren (Betrieb, Technik, Strahlenschutz); Landesvermessung, Photogrammetrie, Digitale Bilderkundung; Baustoffe, Bautechnologie, Brand- und Korrosionsschutz; Anwendung statistischer Methoden in der Industrie; System- und Automatisierungstechnik; Industriemathematik, Konstruktiver Ingenieurbau;

21. BERGBAU: Petrologie, Geochemie, Hydrologie, Sedimentpetrologie; Lagerstättenforschung; Nichteisenmetallurgie;

3. HUMANMEDIZIN: (21 Meldungen)

Tropenhygiene und Geomedizin; Psychosoziales Gesundheitswesen; Kinderheilkunde; Immunendokrinologie; Dermatologie; Arbeitsmedizin; Sozialpsychologie; Geburtshilfe und Gynäkologie; Neurologie; Radiodiagnostik; Urologie; Sozialmedizin, Ethnomedizin, Internationales Gesundheitswesen; Pharmakodynamik, Toxikologie;

4. LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, VETERINÄRMEDIZIN: (13 Meldungen)

Forstentomologie (Waldschäden, Waldschädlinge); Gärtnerische Pflanzenphysiologie; Forstliches Bauingenieurwesen und Waldarbeit; Praktische Bodenkunde, -nutzung und Bodenschutz in Ländern der 3. Welt; Unkrautbiologie, anthropogene Vegetationszerstörung im Gebirge; Tropenbotanik; Erosionskunde, Gefahrenzonenplanung; Holzmeßkunde;

(44, 45. VIEHZUCHT, TIERPRODUKTION, VETERINÄRMEDIZIN): Tierzucht und Genetik; Human- und Tierernährung; Populations- und Verhaltensökologie von Wildtieren und Änderungen ihrer Habitatnutzung durch Landnutzung und menschliche Störeinflüsse, Nationalpark-Management; Endokrinologie, Tierzucht, Reproduktionsbiologie;

5. SOZIALWISSENSCHAFTEN (24 Meldungen)

51, 52, 53: POLITISCHE, RECHTS- und WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN: Genossenschaftswissenschaft, -entwicklung und -organisation; Außenhandelstheorie, Rohstoffökonomik; Regionalökonomie;

Tourismus, -marketing; Wirtschaftsinformatik; Marketing und Internat.Management;
Betriebswirtschaftslehre des Außenhandels; Völkerrecht und Internationale Beziehungen; Neue
Internationale Wirtschaftsordnung

6. GEISTESWISSENSCHAFTEN: (14 Meldungen)

Medienwissenschaften und Video; Ingenieurpädagogik und Unterrichtstechnologie; Linguistik;
Germanistik

**ERFAHRUNG bzw. INTERESSE betreffend AUF- UND AUSBAU VON
DAUERHAFTEN WISSENSCHAFTLICHEN KONTAKTEN (Universitätspartnerschaft;
University-links) bestehen in folgenden Bereichen:**

1. NATURWISSENSCHAFTEN (insg. 31 Meldungen):

Erfahrung (15), Interesse (19)

Informatik, Software-Engineering; Industriemathematik, Numer.Optimierung; Stochastik, Anwendung
stochast. Methoden in d. Industrie; Allgemeine, Angewandte, Experimentelle und techn. Physik;
Energiephysik, Plasmaphysik; Metallphysik; Festkörperphysik; Biophysik, Strahlenschutz;
Kernphysik; Laserphysik; Mechanik (Allg., stochast. Strukturmechanik, Zuverlässigkeitsanalyse von
Tragwerken, Wind- und Erdbebeningenieurwesen; Organische und Pharmazeutische Chemie, org.
Stickstoffverbindungen; Festkörperchemie; Analyt., Allg.Chemie; Tropenbotanik, Systematik und
Evolution der Pflanzen; (Pflanzen-) Physiologie; Immunendokrinologie; Petrologie, Sedimentpetrologie,
Geochemie, Hydrologie; Agrarplanung und Strukturforchung in EL; Remote Sensing;
Geogr.Informationstechnologien u. deren Anwendung

2. TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN (insg. 18 Meldungen)

Erfahrungen (10), Interesse (9)

Gesamte Nichteisenmetallurgie; Thermische Turbomaschinen und Maschinendynamik; Forschungsreaktoren
(Experimente, Betrieb, Strahlenschutz); Festigkeits- und Standsicherheitsprobleme im Bauwesen;
Industrieplanung; Konstr. Ingenieurbau; Energiefragen (insb. Solarenergie) im Hochbau; Industriebau in
EL; Mikrobielle Biochemie, Angew. Mikrobiologie; Photogrammetrie, Digitale Bildverarbeitung; System-
und Automatisierungstechnik; Technologietransfer, Technikbewertung

3. HUMANMEDIZIN (insg. 21 Meldungen)

Erfahrungen (8); Interesse (9)

Mediz. Laseroptik, MR-Spektroskopie; Ethnomedizin; Arbeitsmedizin; Neurologie, Psychogeriatric;
Toxikologie; Radiodiagnostik; Urologie; Gynäkologie; Sozialmedizin; Allg.-psychiatr.-klinischer
Bereich, Psychopathologische Forschung, insb. auf transkulturell-vergleichendem Gebiet; Tropenhygiene
und Geomedizin; Onkologie

4. LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, VETERINÄRMEDIZIN (insg. 13 Meldungen)

Erfahrungen (9); Interesse (6)

Bodenkunde u. Bodenschutz in EL; Gärtnerische Pflanzenphysiologie; Forstl. Ertragslehre, Holzmeßkunde;
Widbau; Waldschäden, -schädlinge; Waldökologie, -ernährung, Stoffhaushalt von Waldökosystemen;
Endokrinologie, Tierzucht, -ernährung, Reproduktionsbiologie; Genetik; Verhaltensökologie von
Wildtieren unter Störeinflüssen; Nationalparkmanagement; Anthropogene Vegetationszerstörung im
Gebirge, Unkrautbiologie; Erosionskunde, Gefahrenzonenplanung;

5. SOZIALWISSENSCHAFTEN (insges. 24 Meldungen)

Erfahrung (8), Interesse (17)

Völkerrecht u. Internat. Beziehungen, Friedensforschung, Menschenrechte; Neue Internat.
Wirtschaftsordnung; Genossenschaftswesen; Marketing u. Internat. Management; Entwicklungsökonomik;
Tourismus; Handel, Absatz und Marketing; Wirtschaftsinformatik; Rohstoffökonomik,
Elektrizitätswirtschaft; Außenhandelslehre, Entwicklungstheorie; Ökonomie der Nord-Süd-
Beziehungen; Internat.Finanzmanagement, Betriebswirtschaftslehre des Außenhandels;
Entwicklungssoziologie, Kunst- und Kultursoziologie; Erziehungswesen; Soziologische Theorie, Geschichte

und Wissenschaftslehre der Sozialwissenschaften; Bildungssoziologie; Regionalentwicklung, Räumliche Entwicklung in ländl. Regionen; Landschaftsplanung, Gartengestaltung;

6. GEISTESWISSENSCHAFTEN (insges. 14 Meldungen)

Erfahrungen (11), Interesse (10)

Alt-Orientalistik; Philosophie; MedienWissenschaft; Wissenschaftstheorie; Sozialpsychologie; Pädagogische Psychologie, Entwicklungspsychologie, Lerntheorie; Bildung und regionale Entwicklung; Ingenieurpädagogik und Unterrichtstechnologie; Lehrer- und Erwachsenenbildung, berufl. Weiterbildung; Entwicklungspädagogische Bildungsarbeit, Pädagogik in EL; Vergleichende und Internat.Pädagogik; Sprachwissenschaft; Ur- und Frühgeschichte; Germaisitik; Amerikanistik

Keine praktische Erfahrung in Entwicklungsländern in einzelnen Fragebereichen angegeben, jedoch Interesse an:

- Aufbau eines Postgraduate-Kurses: 26 Meldungen
- Durchführung eine Forschungsprogramms: 33 Meldung
- Aufbau dauerhafter wiss.Kontakte: 32 Meldungen
- Kooperation mit Organisationen (Experte, Konsulent): 36 Meldungen

Seipel

KOMMISSION FÜR ENTWICKLUNGSFRAGEN

bei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
("Wissenschaft und Technologie für die Entwicklung")

A-1010 Wien, Dr. Ignaz Seipel-Platz 2

Gegründet: 18. März 1981 als Folgemaßnahme der UNCSTD (United Nations Conference on Science and Technology for Development)

Vorsitz: Univ. Prof. Dr. Heinz LÖFFLER, Universität Wien, Institut für Zoologie ; A-1090 Wien, Althanstraße 14 (seit 1. Jänner 1989)

Basisfinanzierung: erfolgt durch das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung unter dem finanzgesetzlichen Ansatz der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Mitglieder: Wissenschaftliche Institutionen (Akademie der Wissenschaften, Universitäten), Forschungsförderungseinrichtungen (Fonds), Verwaltung, Sozialpartner, nationale und internationale Einrichtungen der Entwicklungszusammenarbeit

Auskunft: schriftlich bei der Kommission (siehe obige Adresse); telefonisch unter (0222) 31336, Durchwahl 1250 (Vorsitzender) oder unter (0222) 531 20, Durchwahl 6314 (Sekretariat)

AUFGABENBEREICHE UND LEISTUNGSANGEBOT

* **Informations- und Clearingstelle** für Angelegenheiten der Nord-Süd-Kooperation im Bereich Wissenschaft und Forschung, insbesondere:

- Sammlung und Vermittlung von Informationen über wissenschaftliches Kooperationspotential ("Expertendatei")
- Information über wissenschaftliche Kooperationsprojekte und -programme mit Nord-Süd-Bezug
- Information über Förderungsmöglichkeiten für wissenschaftliche Kooperationsvorhaben
- Wissenschaftliche Expertise für Projekte der Entwicklungshilfe

* **Kontaktstelle** für die Kooperation Wissenschaft/Wirtschaft in der Entwicklungszusammenarbeit

* **Fund-raising** zur Verbreiterung der finanziellen Basis für Aktivitäten der Kommission

* **Projektförderung:** Begutachtung und Förderung von entwicklungspolitisch relevanten, wissenschaftlich interessanten Forschungsprojekten (Antragsprinzip)

* **Programmförderung:** Stimulierung, Unterstützung bei Vorbereitung und Koordinierung (Interessensuche, Fund-raising, kooperative Organisation), finanzielle Förderung, Begleitung und Evaluierung von Schwerpunktprogrammen mit wissenschaftlich interdisziplinärem Ansatz (Auftragsprinzip)

* **Einrichtung von wissenschaftlichen Aus- und Weiterbildungskursen** (insbesondere Postgraduate-Ausbildung); Kooperation mit durchführenden Institutionen bzw. Übernahme der Projektleitung (Trägerorganisation); Initiierung bzw. Betreuung von entwicklungspolitisch orientierten Lehrveranstaltungen an österreichischen Universitäten

* **Mitwirkung** (Information und Beratung) bei der Vorbereitung von Universitätspartnerschaften in Entwicklungsländern

* **Auf- und Ausbau von Kontakten** mit Partnerinstitutionen im Ausland und mit Internationalen Organisationen (insbesondere UNIDO, UNEP, International Federation for Science, Stockholm)

SPENDEN an die ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN für FORSCHUNGS- ODER
LEHRVORHABEN der KOMMISSION FÜR
ENTWICKLUNGSFRAGEN

sind gemäß § 4 Abs. 4 Z 5 lit. c bzw. gemäß § 18 Abs. 1 Z 7
EStG 1988 STEUERBEGÜNSTIGT!



COMMISSION FOR DEVELOPMENT MATTERS
at the Austrian Academy of Sciences
(Science and Technology for Development")
A-1010 Wien, Dr.I.Seipel-Platz 2
AUSTRIA

Established: 18 March, 1981 as a follow-up measure of the UN-Conference on Science and Technology for Development in Vienna, 1979

Director: Univ.Prof.Dr.Heinz LÖFFLER, University of Vienna, Institute of Zoology; Althanstraße 14, A-1090 Wien, Austria.

Members: Representatives of scientific institutions (Academy of Sciences, Universities), Research Promotion Funds, national and international institutions in the field of development-co-operation, Federal Administration (Ministries) et.al.

TASKS AND SERVICES

Information and Clearinghouse-Function in matters of Scientific North-South-Cooperation, in particular: Collection and distribution of information about scientific experts ("expert data-base"); Scientific expertise in designing development co-operation projects; Information on details of various funding schemes for scientific co-operation projects

Funding of research-projects (on application) which are of a certain relevance for development

- **Stimulation and funding of interdisciplinary research programmes** with a focus on ecological problems in a wider perspective, ranging from agriculture, protection of forests, supply of clean water, to hygiene

- **Stimulation and co-funding of post-graduate courses** for young scientists from the South

- **Co-operation with Austrian universities** in advancing university-partnerships with the South

- **Exchange of information and co-operation with international organisations** in the field of development, such as UNIDO, UNEP, or IFS.

Beilage 3

ÖAW-KOMMISSIONS-PROJEKTE SEIT 1981

TITEL	LAND	DISZIPLIN
Heilpflanzen im Senegal; pharmazeutische Nutzung (von der Kommission zur Förderung empfohlen)	SENEGAL	Pharmazie
Evaluierung österreichischer Bildungsmaßnahmen in ausgewählten Staaten Schwarzafrikas	NIGERIA, KAMERUN, KENIA, TANSANIA, ÄGYPTEN, UGANDA, ZENTRALAFR. REPUBLIK	Bildungswissenschaften
Biogastechnologie; Adaptierung an Gegebenheiten in EL der tropischen Zone (dem BMWF zur Finanzierung empfohlen)	KAP VERDE	Technik
Möglichkeiten und Grenzen der Partizipation an Entwicklungsprojekten	SENEGAL	Sozialwissenschaften
Altenprobleme in Entwicklungsländern	MALI	Sozialwissenschaften, Medizin
Soziale Bedingungen und Auswirkungen des österr. Technologietransfers nach Mexiko	MEXIKO	Sozialwissenschaften

Ent-Neokolonialisierung Schwarzafrikas durch eine organische Entwicklungsstrategie

Limnologische Forschung in Sri Lanka (Kooperation mit University Ruhuna, Sri Lanka); zur Förderung empfohlen, mangels Kofinanzierung nicht durchführbar

Ethnographic and Folklore Research in St.Lucia

Landschaftsökologischer Plan als Instrument zur Lösung der Umweltprobleme der Urbanisierung und Industrialisierung des Kathmandutales

Nährstoffhaushalt tropischer Regenwälder und nachfolgender Baummonokulturen in Ghana

Basishygiene in einem Elendsviertel von Kairo

Flora of Ethiopia/Rubiceae

Wissenschaftlicher Lehrfilm

Bakteriologische Untersuchung des Nicaragua-Sees

AFRIKA

SRI LANKA

ST.LUCIA, ANTILLEN

NEPAL

GHANA

ÄGYPTEN

ÄTHIOPIEN

BRASILIEN

NICARAGUA

Politikwissenschaften

Limnologie

Ethnologie, Kulturwissenschaften

Ökologie

Forstökologie

Hygiene

Botanik

Zoologie

Wasserhygiene, Limnologie

Genetik von Nutzpflanzen in Sri Lanka

SRI LANKA

Botanik

The Housing Problem, the Facilities and the Infrastructure of the Informal Housing Areas of Maputo and Beira (finanziert durch FWF)

MOCAMBIQUE

Sozialwissenschaften

Altenprobleme in Entwicklungssituationen II (Folgeprojekt)

MALI

Sozialwissenschaften,
Medizin

Grundwassersuche mit Hilfe von geophysikalischen Messungen bei Assuan

ÄGYPTEN

Hydrologie

Das Nicaraguanische Gesundheitssystem. Erarbeitung empir. Befunde und prakt. Kooperationsvoraussetzungen für Projekte

NICARAGUA

Medizinsoziologie,
Medizinpädagogik

Die Campesinokulturen im politischen Wandel Lateinamerikas

EL SALVADOR, NICARAGUA, GUATEMALA

Sozialanthropologie

Das Landproblem der Indianervölker im Amazonasgebiet von Ostperu

PERU

Rechtswissenschaften

Ökonomisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien für El-Salvador: Ein institutionell organisatorischer Zugang unter Berücksichtigung des informellen Sektors

EL SALVADOR

Wirtschaftswissenschaften

Botanische Bestandsaufnahme zur
Naturgeschichte der Itza Maya
(dzt. in Begutachtung)

GUATEMALA

Botanik, Ethnobotanik,
Ökologie

SONSTIGES:

Ausarbeitung eines Forschungskonzepts "Wissenschaft und Technologie für die Entwicklung" 1982

Veranstaltung eines Symposiums 1985 über Aspekte der Nord-Süd-Kooperation Österreichs in Wissenschaft und Forschung;
Publikation der Ergebnisse

Erhebung des wissenschaftlichen Kooperationspotentials in Österreich für Nord-Süd-Zusammenarbeit 1986 ("Expertenkartei")

Mitveranstaltung eines Symposiums im Rahmen der Nord-Süd-Kampagne des Europarates 1988

Erhebung des universitären wissenschaftlichen Kooperationspotentials in Österreich für Nord-Süd-Zusammenarbeit 1989

Stimulierung der Vorbereitung und Durchführung von Postgraduate-Kursen für Angehörige von Entwicklungsländern und Ausarbeitung eines entsprechenden standardisierten Antrags (gemeinsam mit der Österr.Rektorenkonferenz)

Bücherspenden für die Third World Academy of Science (Triest), für die University of Cape Coast (Ghana) und für die Universidad Centro-americana (Managua)

KOMMISSION FÜR ENTWICKLUNGSFRAGEN
bei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

JAHRESBERICHT 1990

1. Allgemeines:

Im Berichtsjahr wurde die Beratungskapazität der Kommission durch Aufnahme neuer Mitglieder (Vertreter der Universität Wien bzw. des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie) erweitert. Ein Verzeichnis der Mitglieder, gegliedert nach den repräsentierten Institutionen, ist angeschlossen.

Die finanzielle Situation der Kommission war durch die Erhöhung des vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung gewährten Förderungsbeitrags auf 2 Mio.S konsolidiert, wodurch neue Projekte ohne zusätzliches Fund-raising zur Finanzierung empfohlen werden konnten. Allerdings mußte die Kommission bei der Stimulierung von Post-graduate-Kursen, die in engem Zusammenwirken mit dem Ausschuß für Entwicklungsfragen der Österreichischen Rektorenkonferenz erfolgte, auf die Mittel des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten, Sektion Entwicklungshilfe, verweisen; gewisse inhaltliche bzw. auch formale Differenzen im jeweiligen Bewilligungsverfahren erschwerten bisher die Finanzierung solcher Vorhaben. Es wird einer verbesserten inhaltlichen Abstimmung und Koordination bedürfen, um solche anfänglichen Reibungsverluste zu minimieren und die universitäre Entwicklungszusammenarbeit zu intensivieren.

Die infrastrukturelle Ausstattung der Kommission kann im Berichtsjahr noch nicht als zufriedenstellend bezeichnet werden; seitens der Österreichischen Akademie der Wissenschaften wurde jedoch ein ständiges Büro im Zuge der fortschreitenden Sanierung der Gebäude in der Postgasse in Aussicht gestellt. Derzeit steht der Kommission nur ein - für Besprechungen ungeeigneter - Kleinraum im Hauptgebäude der Akademie zur Verfügung.

Die wesentlichen Ziele der Kommission, die im Berichtsjahr angestrebt worden waren, konnten erreicht werden: eine Fortführung der Forschungsprojekt-Förderung auf hohem qualitativem Niveau, die Erweiterung des Tätigkeitsfeldes auf die Stimulierung von Postgraduate-Kursen, sowie eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit Partnerinstitutionen im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit.

So wird beispielsweise im neuen Dreijahres-Programm der österreichischen Entwicklungshilfe 1991-1993 des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten der Beginn eines fruchtbaren Dialoges und einer Kooperation mit dem Ausschuß für Entwicklungsfragen der österreichischen Rektorenkonferenz und der Kommission als ein wesentlicher Fortschritt im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit auf dem Gebiet von Wissenschaft und Forschung bezeichnet. Das Dreijahres-Programm führt in diesem Zusammenhang acht Förderungs-Aktivitäten im Bereich der wissenschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit explizit an; in einer Reihe anderer Schwerpunktbereiche wird die Kommission beim Einsatz wissenschaftlicher

Problemlösungskapazität Assistenz anbieten können. In mehreren Besprechungen mit Vertretern von Kommission bzw. Ausschuß wurden Fragen gemeinsamen Interesses erörtert. In diesem Zusammenhang wurde angeregt, eine permanente informelle Koordinationsgruppe einzurichten, der je ein Vertreter des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten, des Ausschusses der Rektorenkonferenz und der Kommission angehören sollte; dieser Mechanismus könnte durch frühzeitige Abstimmung von Vorhaben noch vor der Befassung der Institutionen zur Verminderung von Reibungsverlusten beitragen.

Die Verstärkung und Ausweitung der universitären Entwicklungszusammenarbeit, beginnend mit Kontakten auf Institutsebene bis hin zum Aufbau von Universitätspartnerschaften, wird in Hinkunft ein bedeutsames Aktivitätsfeld in der Zusammenarbeit der Kommission mit der Österreichischen Rektorenkonferenz und dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung sein; in der vorletzten Sitzung im Berichtsjahr wurden anhand von positiven und negativen Beispielen grundsätzliche Fragen sowie Barrieren, die eine universitäre Nord-Süd-Kooperation behindern, erörtert.

Diese Diskussion hat unter anderem ein gewisses Informationsdefizit an den Universitäten über Förderungsmöglichkeiten, Voraussetzungen und Regelungen, über Ansprechpartner und Institutionen, über organisatorische Details und zwischenstaatliche Abkommen aufgezeigt. Der Kommission wurde deshalb in der letzten Sitzung des Jahres ein Vorschlag zur Ausarbeitung eines Handbuchs über Möglichkeiten der wissenschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit in Forschung und Lehre vorgelegt. Damit soll die Transparenz des Leistungsangebots in einem Bereich, in dem verschiedene Institutionen eine Zusammenarbeit fördern, erhöht, die Möglichkeit der Zusammenarbeit dieser Einrichtungen (und mit diesen) einsichtig gemacht und dem Hilfesuchenden wie dem Auskunftgeber ein Überblick und eine Orientierungshilfe geboten werden. Als primäre Adressaten einer solchen Publikation wären Universitätslehrer und -forscher, die Betreuungsorganisationen für Studenten aus Entwicklungsländern, die österreichischen Vertretungsbehörden im Ausland, sowie staatliche und nichtstaatliche Einrichtungen der Entwicklungshilfe anzusprechen.

Es wurde jedoch vorläufig keine Einigung über den Umfang der in die Publikation aufzunehmenden Informationsmenge erreicht; es wurde daher beschlossen, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, die eine erste Inhaltsübersicht ausarbeiten soll.

Die Kooperation mit internationalen Organisationen bedarf in Zukunft verstärkter Anstrengungen: insbesondere wäre es von großer Wichtigkeit, einen Vollbeitrag zur International Foundation for Science anzustreben. Es erscheint allerdings nicht zweckmäßig, die für Forschungsförderung und sonstige im Aufgabenbereich der Kommission liegende Agenden zur Verfügung stehenden Mittel dafür zu verwenden. Da der Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung ebenfalls an einem Beitritt zur IFS interessiert ist, wäre die Möglichkeit einer durch das Bundes-

ministerium für Wissenschaft und Forschung finanzierten Doppelmitgliedschaft zu prüfen.

2. Sitzungen:

Die Kommission hielt im Jahr 1990 fünf Sitzungen ab (12.Jänner, 5.April, 18.Juni, 29.Oktober, 17.Dezember). Die Sitzung am 5.April wurde gemeinsam mit dem Ausschuß für Entwicklungsfragen der Österreichischen Rektorenkonferenz abgehalten. In den Sitzungen wurden Anträge zur Förderung von Forschungsprojekten bzw. zur Durchführung von Postgraduiertenkursen bewertet, organisatorische Fragen der Kommissionsarbeit besprochen, die Kooperation mit Institutionen und Organisationen in Österreich und im Ausland behandelt und Vorschläge für einzelne Aktivitäten der Kommission bzw. ihres Sekretariats erörtert. In der folgenden Übersicht sollen in Kürze einige wesentliche Beratungsthemen vorgestellt werden:

In der ersten Sitzung des Jahres beschloß die Kommission eine Vorlage über eine einheitliche Vorgangsweise bei der prinzipiell vorgeschriebenen wissenschaftlichen Begutachtung eingereicherter Projekte, die am Verfahren des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung orientiert ist. Als Begutachter fungieren in der Regel Universitätsprofessoren, in bestimmten Fällen (insbesondere bei stark anwendungsorientierten Projekten) werden auch angesehenere außeruniversitäre Forschungsinstitute um Stellungnahme gebeten. Durch die Begutachtung soll einerseits die wissenschaftliche Qualität, andererseits die entwicklungspolitische Relevanz der Projektanträge gewährleistet werden. Die Gutachter bleiben anonym, die für die Beurteilung des Projekts wesentlichen Aussagen werden der Kommission bzw. auf Wunsch auch dem Projektwerber vorgelegt. Bei der Bewertung des Projektantrags durch die Kommissionsmitglieder werden die gutachterlichen Stellungnahmen vor allem hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen und entwicklungspolitischen Komponente gewichtet und dienen als Entscheidungshilfe.

Weiters berichtete in der ersten Sitzung Univ.Prof. Dr.Ch.Brünner über ein "Seminario diagnostico", das im November des Vorjahres in Nicaragua abgehalten worden war; die österreichische Delegation, die aus Vertretern von sieben österreichischen Universitäten bestand, besuchte fünf nicaraguanische Universitäten und erörterte konkrete Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

In der im April gemeinsam mit dem Ausschuß für Entwicklungsfragen der Rektorenkonferenz abgehaltenen Sitzung wurde ein Leitfaden für Anträge zur Förderung von Postgraduate-Kursen vorgelegt. Damit soll, analog der Vorlage von Forschungsprojekten, die Antragstellung vereinheitlicht und die Beschlußfassung erleichtert werden. Die Vorlage wurde für beide Einrichtungen als verbindlich angenommen.

In der Juni-Sitzung hielt Univ.Prof. Dr.L.Rosenmayr, den die Österreichische Akademie der Wissenschaften für den in den Ruhestand getretenen Univ.Prof. Dr.S.Verosta

in die Kommission entsandt hat, einen lebhaft akklamierten Vortrag mit Lichtbildern über seine Forschungsarbeiten über "Altenprobleme in Entwicklungssituationen", die er mit Unterstützung durch die Kommission in Mali durchgeführt hat. In einer anschließenden Diskussion wurden verschiedene Aspekte dieses Problemkreises erörtert. Die Kommissionsmitglieder begrüßten die Initiative, die Gelegenheit zum Informationsaustausch (feed-back-Prozeß) zwischen Projektleitern und Kommissionsmitgliedern bietet; es wurde angeregt, bei gegebenem Anlaß auch anderen Projektleitern die Gelegenheit zur Präsentation ihres von der Kommission geförderten Forschungsprojekts bzw. dessen Ergebnissen zu geben. Im Dezember des Berichtsjahres wurde daher Univ.Prof. Dr.W.Sixl eingeladen, über seine in verschiedenen Entwicklungsländern durchgeführten Projekte im Bereich "Basis-hygiene" vor der Gesamtakademie vorzutragen.

In der im Oktober abgehaltenen Sitzung genehmigten die Kommissionsmitglieder einen Vorschlag zur Ausschreibung eines größeren, interdisziplinären Forschungsprojekts (Gesamtfördersumme bis zu 2 Mio. ÖS) im Themenbereich "Umwelt" im weitesten Sinne. Die Ausschreibung, die zu einer Zeit, in der wissenschaftliche Kooperationsinteressen mit den östlichen Nachbarländern stark zunehmen, zur Festigung und Erweiterung der Zusammenarbeit mit den Entwicklungsländern beitragen soll, wurde im "Spektrum" des Informationsdienstes für Bildung und Forschung (i.b.f.) vom 15. Dezember 1990 publiziert und wird auch den Respondenten der Erhebung aus dem Jahr 1989 zugehen. In der Oktober-Sitzung wurde anlässlich der Beratung über einen Projektantrag erstmals auch die Projektwerberin als Auskunftsperson beigezogen, wodurch eine Reihe von Fragen der Kommissionsmitglieder im persönlichen Gespräch geklärt und unnötige Verzögerungen vermieden werden konnten.

In der letzten Sitzung des Jahres im Dezember wurde den Kommissionsmitgliedern der oben erwähnte Vorschlag zur Ausarbeitung eines Handbuchs über wissenschaftliche Entwicklungszusammenarbeit zur Diskussion vorgelegt.

3. Behandlung eingereicherter Projekte:

3.1. Neu eingereichte Projekte:

Projekt 50 a, "The Housing Problem, the Facilities and the Infrastructure of the Informal Housing Areas of Maputo and Beira (Mocambique)", eingereicht von Frau DDr.-Knauder: Das Projekt wurde von der Kommission mehrmals behandelt, entsprechend den Anregungen der Kommission überarbeitet und schließlich zur Förderung empfohlen. Da die Antragstellerin das Projekt gleichzeitig auch beim Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung eingereicht hatte, wurde im Interesse einer sparsamen Gebarung vorgeschlagen, die Entscheidung des Fonds abzuwarten; Da der Fonds das Vorhaben schließlich bewilligt hat, entschied sich die Antragstellerin, die Projekt-mittel dieser Förderungseinrichtung in Anspruch zu nehmen. Die Kommission er-

klärte sich bereit, im Bedarfsfall zusätzliche Erfordernisse, die durch das Fondsprojekt nicht abgedeckt werden können, (z.B. Reise nach Wien) zu finanzieren.

Projekt 55, "Das nicaraguanische Gesundheitssystem: Erarbeitung empirischer Befunde und praktischer Kooperationsvoraussetzungen für Projekte im Bereich von Organisationsentwicklung und Ausbildung" (A.Univ.Do. P.Moeschl, A.Prof. Dr.I.Wagner): Der Projektantrag wurde ohne Gegenstimme zur Förderung empfohlen, nachdem der Arbeitsplan von den Projektwerbern entsprechend den Empfehlungen eines im übrigen positiven Gutachtens gestraft worden war und Kontakte mit der WHO ergeben hatten, daß derzeit keine einschlägigen wissenschaftlichen Arbeiten in Bezug auf Nicaragua vorliegen oder durchgeführt werden. Ein Zwischenbericht über die Durchführung der Feldforschung wurde nach Rückkehr des Projektteams aus Nicaragua vorgelegt und dokumentiert die geleistete Arbeit.

Projekt 56, "Das Landproblem der Indianervölker im Amazonasgebiet von Ostperu: Erarbeitung von Modellen zur Bestimmung, Anerkennung und Vermessung der ethnischen Territorien im Amazonaswald als Alternative zum derzeit gültigen gesetzlichen Modell der Dorfgemeinschaft", eingereicht von Frau Dr.Ludescher: Der Projektantrag wurde als sorgfältig ausgearbeitet und gut dokumentiert bewertet; die ökologische Fragestellung der optimalen Schonung des Regenwaldes bei der Nutzung durch die indigenen Völker liegt im prioritären Themenbereich der Kommission, die Verschränkung mit gleichgelagerten Aktivitäten der ILO in Genf wurde als weiteres positives Element des Antrags bezeichnet. Da auch uneingeschränkt positive wissenschaftliche Gutachten vorlagen, wurde das Projekt einstimmig zur Förderung empfohlen.

Projekt 57, "Dokumentation und Analyse anthropogener Einflüsse auf Desertifikation und Degradation im Bereich des Canal du Sahel (Mali) mittels Methoden der Fernerkundung und Bildinterpretation", vorgelegt von Univ.Lektor Dr.Czaplovics: Das Projektexposé enthält eine interessante Thematik, ist allerdings vom finanziellen Gesamtumfang her von der Kommission allein nicht finanzierbar; es wurde daher gleichzeitig beim Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung eingereicht. Zur Zeit werden wissenschaftliche Gutachten eingeholt.

Projekt 58, "Artificial Oasis", eingereicht vom Österreichischen Kunststoffinstitut, enthält wissenschaftliche Vorarbeiten für eine künstliche Tauwasserproduktion in Steppen- bzw. Wüstengebieten durch gezielten Einsatz von Latentwärmespeichern. Es wurde in der letzten Sitzung des Jahres vorgelegt; für die Begutachtung sind noch weitere Informationen erforderlich.

Projekt 59, "Ökonomisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien für El Salvador - ein institutionell-organisatorischer Zugang unter Berücksichtigung des informellen Sektors", eingereicht von Univ.Prof.Dr.Bauer, wurde in Anwesenheit des Projektwerbers ausführlich diskutiert; den Kommissionsmitgliedern konnte eine Reihe von inhaltlichen Fragen (z.B.was ist der "informelle Sektor") beantwortet, methodische

und arbeitstechnische Auskünfte zur Projektdurchführung gegeben und verschiedene Aspekte im Zusammenhang mit der angestrebten Umsetzung der wissenschaftlichen Ergebnisse in die politisch/wirtschaftliche Praxis erläutert werden. Die Einbeziehung der Aktivitäten der ILO (International Labour Organisation) zur Beurteilung der arbeitsrechtlichen Situation der Lohnabhängigen in El Salvador wurde angeregt.

Einwände bezüglich der Kostenkalkulation (zu hoher Richtsatz für einen Dissertanten als Projektmitarbeiter) und mangelnde Informationen über die Mitarbeiter/Kontakte im Projektland veranlaßten den Vorsitzenden, die Entscheidung über eine allfällige Förderung auf die nächste Sitzung zu verschieben, vor welcher die gewünschten Ergänzungen nachgereicht bzw. Korrekturen durchgeführt sein müßten.

3.2. Abgeschlossene Projekte:

Projekt 21/2, "Altersprobleme in Entwicklungssituationen", durchgeführt von Univ.-Prof. Dr. Rosenmayr. Ein Endbericht liegt vor, ergänzt durch eine Reihe wissenschaftlicher Publikationen, die im Umfeld der Forschungsarbeiten entstanden sind. Hauptziel des Projekts, das in enger Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern und den Gesundheitsbehörden in Mali durchgeführt wurde, war es, anhand einer Einzelfallstudie Möglichkeiten der Neuorganisation intergenerativer Beziehungen in der Dorfgemeinschaft zu untersuchen. Im besonderen versuchte das Projekt, die soziale Integration und die gesundheitliche Absicherung der alten Menschen unter Bedingungen ländlicher Gebiete zu erkunden. Der Schlußbericht enthält eine Reihe von Vorschlägen und Empfehlungen, deren Realisierung einerseits die gesundheitliche Betreuung der alten Menschen in den ländlichen Gebieten verbessern und andererseits Interessenskonflikte zwischen den Generationen, die durch die Modernisierung entstanden sind, minimieren könnte, etwa durch neue Organisationsprinzipien sozialer Ordnung in der Dorfgemeinschaft.

Projekt 35, "Waldforschung in Ghana: Degradation of Tropical Forest Ecosystems in Ghana, West Africa, Due to Poor Land Use", durchgeführt unter der Leitung von Univ. Prof. Dr. Glatzel, Universität für Bodenkultur: Das Projekt der Forschungsgruppe, der auch ein ghanesischer Wissenschaftler angehörte, konnte nach Fristerstreckung abgeschlossen werden, der Entwurf des Berichts liegt vor. Es wurden Bodenuntersuchungen in drei unterschiedlichen Bereichen - Regenurwald, Plantagen und bäuerliche Landwirtschaft - vorgenommen und Empfehlungen für geeignete Bepflanzung der entsprechenden Böden ausgearbeitet, die eine maximale Schonung bzw. Anreicherung der Nährstoffschicht bei verschiedenen Formen der Bodennutzung bewirken könnten.

Projekt 41, "Genetische Untersuchungen von Nutzpflanzen in Sri Lanka", durchgeführt von einer Forschergruppe unter der Leitung von Univ. Prof. Dr. Morawetz: Im Rahmen dieses - auch vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung mitfinanzierten - Vorhabens wurden genetisch kompatible Wild- und Kulturformen

von Nutzpflanzen in Sri Lanka untersucht und eine detaillierte cytogenetische Charakterisierung unter besonderer Berücksichtigung ungewöhnlicher Gegebenheiten vorgenommen; dabei wurden genetisch interessante und für die wirtschaftliche Nutzung bedeutsame Pflanzensippen gestellt und die Zusammenhänge mit den reproduktiven und ökologischen Verhältnissen aufgeklärt.

3.3. Sonstige Förderungen:

Im Juni wurde in Wien ein vom Institut für Völkerkunde der Universität Wien vorbereiteter und vielbeachteter Karibik-Kongreß abgehalten, an dem eine Reihe prominenter Wissenschaftler dieser Region aktiv mitwirkte. Die Kommission hat die Reisekosten für einen Teilnehmer getragen.

Im Rahmen eines von der Hochschultaxenkommission bewilligten Lehr- und Forschungsprojekts von Dr. Ille (Romanistisches Institut der Universität Wien) an der Universidad Centroamericana in Managua wurden von der Kommission zusätzliche Fachliteratur und technische Hilfsmittel, die an der Universität verbleiben, finanziert.

4. Postgraduate-Kurse

Um die Jahreswende 1989/90 wurden in einem gemeinsamen Schreiben des Vorsitzenden des Ausschusses für Entwicklungsfragen der Rektorenkonferenz und des Kommissionsvorsitzenden jene Respondenten der Erhebung 1989, die ein Interesse an der Durchführung von Postgraduierten-Kursen gemeldet hatten, eingeladen, ein derartiges Angebot auszuarbeiten. Es trafen zehn Vorschläge ein, von denen zwei auf insgesamt vier Semester angelegt und auch für inländische Hörer zugänglich sein sollten, also eine Mischform darstellen.

Die Kursangebote wurden in einer gemeinsamen Sitzung der Kommission und des Ausschusses der Rektorenkonferenz ausführlich besprochen. Sie wurden insgesamt als interessant und ihre Durchführung als wünschenswert erachtet. Allerdings war die Mehrzahl der Projektskizzen inhomogen, obwohl im Einladungsschreiben auf die für eine Vorbeurteilung erforderlichen Angaben verwiesen worden war. Deshalb war es notwendig, ergänzende Informationen einzuholen, wozu neben Angaben über die Kurssprache, eine klare Kostengliederung, die Kursdauer etc. auch eine klare Definition der Zielgruppe, des Bedarfs im Entwicklungsland (Anwendungsmöglichkeit), die Erfahrung des Kursleiters und der Referenten in der Entwicklungszusammenarbeit und die Berücksichtigung allfälliger Kooperationsmöglichkeiten mit europäischen Partnern gehören. Die erbetenen Ergänzungen konnten in einigen Fällen nicht die gestellten Fragen klären; andere Kursangebote waren entweder vom Finanzierungsvolumen her nicht realisierbar, oder betrafen Länder bzw. Regionen, die nicht mit einem Schwerpunkt der österreichischen

Entwicklungshilfe übereinstimmen. Somit konnten im Berichtsjahr lediglich zwei Angebote von der Kommission befürwortet bzw. teilfinanziert werden:

Ein Kursangebot über "Methoden zur Intensivierung der Sojabohnenproduktion", das von Univ.Doiz.Dr.Gretzmacher in Zusammenarbeit mit einem ungarischen Institut durchgeführt werden soll, wurde nach geringfügigen Modifikationen von der Kommission zur Vorlage an die finanzierenden Stellen empfohlen, sofern eine konkrete Vereinbarung mit einer Universität in Harare, Zimbabwe, erreicht werden kann. Da diese inzwischen vorliegt, wurde das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten, das in der Kommissionsitzung dem Projekt zugestimmt hat, um Finanzierung aus Mitteln der Entwicklungshilfe ersucht; eine Entscheidung steht derzeit noch aus.

Die Finanzierung eines Kostenanteils eines von UNEP (United Nations Environment Programme) durchgeführten Trainingskurses, an dem Univ.Prof.Dr.Bolhár-Nordenkampff vom Institut für Pflanzenphysiologie der Universität Wien maßgeblich mitwirkt, wurde von der Kommission aus deren Mitteln ermöglicht.

Ein Leitfaden für die Einreichung von Postgraduate-Kursangeboten wurde von Univ.Prof.Dr.Bodenhöfer, Universität Klagenfurt, ausgearbeitet und vom Ausschuß für Entwicklungsfragen und von der Kommission als dankenswerter Beitrag zur Vereinheitlichung angenommen und wird in Hinkunft den Einreichern als verbindlicher Orientierungsrahmen dienen.

5. Sonstige Aktivitäten:

Eine Reihe von Besprechungen diente der Verbesserung der innerösterreichischen Koordination und Kooperation in der Entwicklungszusammenarbeit im Bereich von Wissenschaft und Forschung. So wurde beispielsweise in einer Besprechung am 2.April im Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten grundsätzliche Fragen erörtert und seitens der Kommission angeboten, bei der Behandlung wissenschaftlicher Komponenten von Projekten der Entwicklungshilfe durch Beratung, Information und Koordinierung im universitären und außeruniversitären Bereich eine Servicefunktion als Clearingstelle wahrzunehmen.

Anlässlich eines Besuchs des Generaldirektors der UNESCO in Österreich wurden im Zusammenhang mit dem "Blue-Danube-Projekt" auch Möglichkeiten einer Nutzung der Erfahrungen im Donaauraum gelegenen Universitäten in der Entwicklungszusammenarbeit angesprochen.

Anlässlich der Vorbereitungen für die Generalversammlung der IFS in Harare im Jänner 1991, an der der Kommissionsvorsitzende auf eigene Kosten teilnehmen wird, wurde eine Stellungnahme zur Tätigkeit der IFS im Zuge einer externen Expertenanalyse vorbereitet.

Bei mehreren Veranstaltungen im Zusammenhang mit Entwicklungsfragen, etwa der Jahrestagung des Wr.Instituts für Entwicklungsfragen und Zusammenarbeit, der Jubi-

läumstagung des Kontaktkomitees Studienförderung Dritte Welt bzw. in Fachtagungen war die Kommission durch den Vorsitzenden bzw. den Sekretär vertreten.

6. Rechnungsabschluß der Kommission für 1990:

Eingang:

Förderung durch das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung.....	2.000.000,--
--	--------------

Ausgang:

Werkverträge für 7 Forschungsprojekte:	895.620,--
Sachspende	5.410,--
Verwaltungskosten (Porti, Telefon, Miete f. Turmzimmer).....	<u>26.247,--</u>
insgesamt:	<u>927.277,--</u>

<u>Guthaben aus 1990:</u>	1.072.723,--
	=====

Beilage 5

KOMMISSION FÜR ENTWICKLUNGSFRAGEN
bei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

JAHRESBERICHT 1991

1. Allgemeines:

Im Berichtsjahr wurde die Beratungskapazität der Kommission durch Aufnahme eines neuen Mitglieds (Vertreter der Österreichischen Akademie der Wissenschaften) und die Kooptierung eines Vertreters der Association for Development Cooperation (adc) erweitert. Ein Verzeichnis der Mitglieder, gegliedert nach den repräsentierten Institutionen, ist angeschlossen.

Die finanzielle Situation der Kommission wurde durch die Erhöhung des vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung gewährten Förderungsbeitrags auf 2,3 Mio.S verbessert; dadurch konnte eine Reihe neuer Projekte ohne zusätzliches Fund-raising zur Finanzierung empfohlen werden. Wie im Vorjahr mußte jedoch bei der Finanzierung eines von der Kommission zur Förderung vorgeschlagenen Angebots für einen Postgraduate-Kurs auf die Mittel des Bundeskanzleramts, Sektion Entwicklungszusammenarbeit, verwiesen werden, wo dieses Vorhaben abschlägig beschieden wurde. Es wird deshalb auch weiterhin notwendig sein, die inhaltliche Abstimmung und Koordination bei der Vorbereitung solcher Projekte zu optimieren, um die universitäre Entwicklungszusammenarbeit auch über den Bereich der Forschung hinaus weiter ausbauen zu können.

Die Österreichische Akademie hat Ende des Jahres einem Ersuchen der Kommission stattgegeben und einen Raum für das Kommissionssekretariat zur Verfügung gestellt; dieser wird im Zuge der räumlichen Erweiterung der Akademie derzeit adaptiert und wird im Frühjahr 1992 bezugsfertig sein, womit die infrastrukturellen Bedingungen beträchtlich verbessert sein werden.

Die Verstärkung und Ausweitung der universitären und außeruniversitären wissenschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit wird auch in Hinkunft ein bedeutsames Aktivitätsfeld in der Zusammenarbeit der Kommission mit der Österreichischen Rektorenkonferenz und dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung sein.

Nach wie vor besteht in der wissenschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit ein gewisses Informationsdefizit über Förderungsmöglichkeiten und diesbezügliche Regelungen, über Ansprechpartner und Institutionen, über zwischenstaatliche Abkommen und Partnerschaften; dies gilt für Angelegenheiten ausländischer Studierender ebenso, wie für Fragen der wissenschaftlichen Zusammenarbeit in Forschung und Lehre. Die Österreichische Forschungsstiftung für Entwicklungshilfe wird deshalb mit Förderung durch das Bundeskanzleramt, Sektion Entwicklungszusammenarbeit, in Zusammenarbeit mit dem Kommissionssekretariat ein Handbuch über Möglichkeiten und Bedingungen in der wissenschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit in Forschung und Lehre ausarbeiten; der Beginn der Arbeiten hat sich aus organisatorischen Gründen verzögert, ein Rohmanuskript soll bis Herbst 1992 vorliegen. Damit soll die Transparenz des Leistungsangebots in einem Be-

reich, in dem verschiedene Institutionen eine Zusammenarbeit fördern, erhöht, die Möglichkeit der Zusammenarbeit dieser Einrichtungen (und mit diesen) einsichtig gemacht und dem Hilfesuchenden wie dem Auskunftgeber ein Überblick und eine Orientierungshilfe geboten werden. Als primäre Adressaten einer solchen Publikation wären Universitätslehrer und -forscher, die Betreuungsorganisationen für Studenten aus Entwicklungsländern, die österreichischen Vertretungsbehörden im Ausland, sowie staatliche und nichtstaatliche Einrichtungen der Entwicklungshilfe anzusprechen.

Die Kooperation mit internationalen Organisationen bedarf in Zukunft verstärkter Anstrengungen: insbesondere wäre es von großer Wichtigkeit, einen Vollbeitritt zur International Foundation for Science anzustreben, ein Anliegen, das die Kommission seit längerem zu realisieren sucht. Nach einem Besuch des Generalsekretärs der Akademie und der Generalsekretärin des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung bei dieser Organisation im Dezember 1991 erscheint nunmehr eine Realisierung dieses Anliegens in Aussicht.

2. Sitzungen:

Die Kommission hielt im Jahr 1991 fünf Sitzungen ab (18. Februar, 22. April, 28. Juni, 16. September, 2. Dezember). Am 10. Juni hat die Kommission aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens der Kommission die interessierte Öffentlichkeit zu einer Jubiläumssitzung eingeladen.

Die Sitzungen wurden jeweils mit einem Bericht des Vorsitzenden über aktuelle Initiativen und über Kontakte mit Vertretern verschiedener Einrichtungen im In- und Ausland eingeleitet. Anschließend wurden die eingereichten Anträge zur Förderung von Forschungsprojekten behandelt. Darüber hinaus wurden Vorschläge zur Einrichtung von Postgraduiertenkursen diskutiert, organisatorische Fragen der Kommissionsarbeit besprochen, Möglichkeiten der Kooperation mit Institutionen und Organisationen in Österreich und im Ausland behandelt und Vorschläge für einzelne Aktivitäten der Kommission bzw. ihres Sekretariats erörtert.

Die Jubiläumssitzung anläßlich des zehnjährigen Bestehens der Kommission am 10. Juni fand lebhaftes Interesse. Der Vorsitzende skizzierte einleitend die Entwicklung und die Aufgaben der Kommission und dankte Univ.Prof. Dr.SCHMETTERER, unter dessen umsichtiger Leitung dieses Instrument der Förderung der wissenschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit auf- und ausgebaut wurde. Den zahlreichen Besuchern im Sitzungssaal der Akademie wurden sodann drei exemplarische - von der Kommission geförderte - Projekte der wissenschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit von den Projektleitern selbst vorgestellt. Die Beschreibung von Ziel, Inhalt und Ergebnissen der jeweiligen Forschungsarbeiten wurde durch einprägsame Lichtbilder auch optisch ergänzt.

Zuerst stellte Rektor Univ.Prof. Dr.Karl R.WERNHART gemeinsam mit seinem Mitarbeiter Assist.Prof. Dr.Manfred KREMSEK, Universität Wien, das "Ethnographische und ethnohistorische Forschungs-kooperations-Projekt in St.Lucia/Karibik" vor, in welchem die wissenschaftliche Erfassung und Beschreibung kultureller Grundmuster und ihrer afrikanischen Wurzeln gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zur Festigung der kulturellen Identität der Bevölkerung leistet.

Ein Mitarbeiter von Projektleiter Univ.Prof. Dr.Wolf SIXL (Universität Graz) beschrieb anschließend die zentralen Probleme, die mit dem Aufbau und der Sicherung der Basishygiene in Entwicklungsländern verbunden sind, am Beispiel eines Projekts in einem Elendsviertel von Kairo.

Univ.Prof. Dr.Leopold ROSENMAYR (Universität Wien) gab einen Überblick über Feldforschungen in der Republik Mali, in denen die gravierenden sozialen, aber auch die gesundheitlichen Probleme der Alten in Entwicklungssituationen untersucht wurden. Min.-Rat TRAORE (Direction Nationale des Affaires Sociales, Mali) berichtete aus Sicht der Sozial- und Gesundheitsbehörden in Mali über die Bemühungen, die Forschungsergebnisse bzw. die wissenschaftlich begründeten Empfehlungen in konkrete Maßnahmen zur Förderung der sozialen Stabilität in einer Phase gesellschaftlichen Wandels umzusetzen.

Die Gäste, die anschließend die Gelegenheit wahrnahmen, mit den Vortragenden ergänzende Fragen im Zusammenhang mit den Projekten zu erörtern, begrüßten durch Akklamation die Anregung, auch in Hinkunft derartige Informationsveranstaltungen abzuhalten; die Kommission wird dieser Anregung gerne entsprechen.

3. Behandlung eingereichter Projekte

3.1. Neu eingereichte Projekte

Projekt 59, "Ökonomisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien für El Salvador. Ein institutionell-organisatorischer Zugang unter Berücksichtigung des Informellen Sektors", eingereicht von Univ.Prof. Dr.Leonhard Bauer, war bereits in der letzten Sitzung des Jahres 1990 vorgestellt und von der Kommission diskutiert worden. Die in dieser Sitzung erbetenen ergänzenden Informationen zur Umsetzung der Ergebnisse, die Überarbeitung der Kostenkalkulation und zwei positive (je ein wirtschaftswissenschaftliches und ein politikwissenschaftliches) Gutachten lagen nunmehr vor. In der Diskussion wurde wiederum um zusätzliche Begründungen und Hinweise über Einzelheiten des Antrages ersucht; Schließlich stimmte die Kommission dem Vorschlag des Vorsitzenden zu, daß diese Fragen mit dem Projektwerber direkt

geklärt werden können, um eine weitere Verzögerung des Projektbeginns zu vermeiden.

Projekt 61, "Medizinexport - Standortbestimmung der österreichischen Ausbildungsangebote für Ausländer am Beispiel der Geburtshilfe und Kinderheilkunde" wurde von Dr.O.Ipsiroglu, Univ.Kinderklinik Graz, eingereicht. Ziel der Untersuchung ist es, die Diskussion um ein neues Konzept der Bildungszusammenarbeit der österreichischen Universitäten mit Entwicklungsländern im Bereich der Kinderheilkunde und der Geburtshilfe zu stimulieren; als erster Schritt sollen eine Bewertung des derzeitigen Ausbildungsangebots für Ausländer aus nichteuropäischen Ländern, der Erfahrungen habilitierter Universitätsangehöriger in der Ausbildung von Stipendiaten aus Entwicklungsländern, sowie eine Untersuchung der Kooperationsmöglichkeiten sowohl aus Sicht der Unterrichtenden wie auch der ehemaligen Stipendiaten durchgeführt werden; es soll untersucht werden, welche Schlußfolgerungen aus der Ausbildung dieser Stipendiaten sich für Österreich und für deren jeweiligen Heimatländer zu ziehen sind. Das Projekt wurde, nachdem kritisch-konstruktive Anregungen seitens der Kommission in einem überarbeiteten Projektvorschlag berücksichtigt worden waren, mehrheitlich genehmigt.

Projekt 62, "Ethnobotanische und ethnohistorische Untersuchungen im guatemaltekenischen Tiefland/Departement Petén", eingereicht von Dr.R.Frisch, wurde nach ausführlicher Diskussion in zwei Sitzungen und entsprechender Überarbeitung des Antrags zur Förderung empfohlen. Das Projekt, das in internationaler Zusammenarbeit mit einem Forschungsteam des Centre National des Recherches Scientifiques, Paris, durchgeführt wird, soll über die Ethnologie und Ethno-Ökologie der letzten im Regenwald von Petén (Guatemala) noch überlebenden Maya die botanischen Aspekte behandeln und insbesondere die Bedeutung der verschiedenen Regenwaldpflanzen in der Kultur der Itza Maya dokumentieren. Angesichts der rasch fortschreitenden Waldzerstörung in vielen Gebieten der Tropen und des immer mehr in Vergessenheit geratenden Erfahrungsschatzes alter Kulturen erschien der Kommission die angestrebte Dokumentation als förderungswürdig.

Projekt 63, "Comparison of Bioproductivity of Natural Grasslands and Pasture Crop Species" soll in Zusammenarbeit mit der Prince of Songkla Universität, Thailand, unter der Projektleitung von Ao.Univ.Prof.Dr.Bolhar-Nordenkampf, Universität Wien, durchgeführt werden. Ziel des Projektes ist es, zu untersuchen, warum die natürlichen Grasfluren der Tropen auf längere Sicht eine höhere Produktivität haben, als ausgesäte Weidegräser; der Verlust an Produktivität wird grundsätzlich einer verminderten Stickstoffverfügbarkeit trotz hohem totalem Stickstoffgehalt zugeschrieben. Nähere Analysen zeigten jedoch, daß es auch zu atypischen Verlusten in der photosynthetischen "Carboxylierungseffizienz" kommen kann. Das im Rahmen eines vom UN-Environmental Programme eingerichtetes "Regional Center" an der Universität Hat Yai bietet nun die Möglichkeit, "sown grass pastures"

mit natürlichen Grasflächen in unmittelbarer Nachbarschaft auf geschütztem UNEP-Areal zu vergleichen und umfassende Analysen des photosynthetischen Verhaltens von Pflanzen an beiden Standorten vorzunehmen. Die Kommission hat das Projekt als wissenschaftlich und wirtschaftlich wertvoll erachtet, dessen Ergebnisse nicht zuletzt durch die enge Zusammenarbeit mit thailändischen Wissenschaftlern vor Ort nutz- und umsetzbar sein werden.

Das Projekt 64, "Sosua - Österreichische Juden in der Dominikanischen Republik. Die Geschichte eines erfolgreichen Entwicklungsprojekts", eingereicht von Univ.Prof.Dr.Drekonja (Universität Wien) wurde von der Kommission abgelehnt, weil die entwicklungspolitische Dimension bzw. Umsetzbarkeit des Vorhabens unzureichend erschien.

Projekt 65, "Mössbauerspektroskopie an magnetischen Materialien", das in Zusammenarbeit mit der Universität Havanna beantragt wurde, fand im Hinblick auf die derzeit im Projektland gegebenen sozioökonomischen Rahmenbedingungen und der damit verbundenen infrastrukturellen Mängel, die eine kontinuierliche Arbeit in einem der avanciertesten Forschungsgebiete sehr fraglich erscheinen ließen, keine Zustimmung.

Projekt 66 hat zum Ziel, Möglichkeiten der "Verbesserung der Eiweiß- und Ölversorgung im Iran durch Steigerung der Sojabohnenerträge mittels Optimierung der Inoculierung mit Knöllchenbakterien und der organischen Düngung" zu untersuchen. Das von Univ.Do. Dr.Gretzmacher (Universität für Bodenkultur Wien) eingereichte Projekt soll in Zusammenarbeit mit der Tarbiat Modarres Universität in Teheran und dem Ludwig Boltzmann-Institut für biologischen Landbau durchgeführt werden. Die Kommission beschloß einstimmig eine Förderungsempfehlung.

Projekt 67, "Competition between Inoculum and Indigenous Strains of Rhizobium Leguminosarum bv. Phaseoli for Occupancy of Bean Noodles", wurde von Dr.Lupwayi, einem Bodenwissenschaftler aus Malawi eingereicht. In der Diskussion über diesen Präzedenzfall sprach sich die Kommission generell und aus prinzipiellen Gründen (Projektbegleitung, Evaluierung) gegen eine Förderung von Projekten von ständig im Ausland lebenden Projektwerbern ohne Kooperationspartner in Österreich aus. Da überdies nach Auffassung des Begutachters die Themenstellung zu theoretisch definiert worden war und kein österreichischer Kooperationspartner als Projektverantwortlicher gefunden werden konnte, wurde dem Förderungsansuchen nicht stattgegeben.

Projekt 68, "Kultur und Ökologie der traditionellen Baumgärten (gevattu) des zentralen Hügellandes Sri Lankas" wurde von Frau Dr.Hochegger eingereicht und soll in Zusammenarbeit mit der Universität für Bodenkultur und dem Institut für Botanik der Universität Peradeniya (Sri Lanka) durchgeführt werden. Die artenreichen Mischkulturen der Baumgärten sind in Sri

Lanka noch weit verbreitet, jedoch durch Plantagenwirtschaft und durch großflächige Abholzungen bedroht. Es ist Ziel des Vorhabens, mit wissenschaftlicher Methodik den ökologischen Wert dieses traditionellen Bewirtschaftungssystems nachzuweisen. Daraus sollen auch Schlüsse für eine nachhaltige und ökologisch angepaßte Bewirtschaftung der Regenwälder gezogen werden. Degradierete Böden oder brachfallende Plantagen könnten auf diese Art wieder genutzt werden. Die Ergebnisse werden unter anderem dem Ministerium für "Export Crops" und der Forstbehörde in Sri Lanka, aber auch österreichischen und internationalen Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit zur Verfügung gestellt werden. Die Kommission beschloß einstimmig, eine Förderungsempfehlung auszusprechen.

Projekt 69, "Beitrag zur Erfassung des diffusen Stoffeintrags im Einzugsgebiet des Managuasees/Nicaragua" wurde von einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von Univ.Prof.Dr.Blum, Universität für Bodenkultur, eingereicht. Mit diesem Vorhaben sollen die anthropogen verursachten Schadstoffströme (insbesondere der Bodenabtrag durch Wasser, bedingt durch einseitigen und intensiven Landbau), die die Wasserqualität des Managuasees und damit seine Hauptfunktion als Nahrungsquelle, Bewässerungsreservoir und Erholungsgebiet stark beeinträchtigen, analysiert werden. Seit 1985 werden mit österreichischer Unterstützung Vorarbeiten für ein Sanierungskonzept für diesen See durchgeführt; die Erfassung der diffusen Stoffeinträge ist einer der wesentlichen Faktoren dabei. Weiters sollen mit dem Projekt die Grundlagen für die Erosionsforschung und den Erosionsschutz in Nicaragua geschaffen werden. Durch Kooperation mit verschiedenen nicaraguanischen Forschungsinstitutionen, wie z.B. der Universidad Tecnica de Managua, soll darüberhinaus bodenkundliches Wissen und Bewußtsein für die Erosionsproblematik im Projektland selbst geschaffen werden. Die Kommission beschloß deshalb einstimmig, das Vorhaben zur Förderung vorzuschlagen.

Projekt 70, welches die Entwicklung eines energieautarken Aufbereitungssystems (Blanchieren und Trocknen) für tropische Früchte, insbesondere Yam und Kochbanane, mittels Solarenergie zum Ziel hat, wurde in der letzten Sitzung des Jahres behandelt. Mit dem Projektwerber wurde eine Reihe botanischer und technischer Details erörtert; die Entscheidung über eine Förderung mußte bis zur Klärung der offenen Fragen zurückgestellt werden.

3.2. Abgeschlossene Projekte:

Ein Abschlußbericht zu Projekt 55, "Das nicaraguanische Gesundheitssystem: Erarbeitung empirischer Befunde und praktischer Kooperationsvoraussetzungen für Projekte im Bereich von Organisationsentwicklung und Ausbildung" liegt vor. In der Sitzung am 28. Juni stellte die Projektleiterin, Frau Ass.Prof. Dr.Ina Wagner, TU Wien, den Kommissionsmitgliedern die wesentlichen Ergebnisse der Untersuchung und die daraus resultierenden

Empfehlungen an die Entwicklungszusammenarbeit im medizinischen Bereich vor. Die Empfehlungen sind unter anderem vor Ort im Rahmen eines Workshops in die lokale Planung eines Gesundheitszentrums eingeflossen. Der Vertreter des Instituts für Internationale Zusammenarbeit berichtete, daß die Ergebnisse in zwei vom Institut betreuten Projekten bereits berücksichtigt werden.

3.3. Sonstige Förderungen

Förderungen, die nicht ausschließlich Forschungsvorhaben betreffen, werden von der Kommission in besonders begründeten Ausnahmefällen gewährt, wenn keine andere finanzierende Einrichtung dafür zuständig ist, oder sonstige Förderungsmöglichkeiten erschöpft sind.

So wurde einem Bewerber aus Bangla Desh, der im Rahmen des Nord-Süd-Stipendienprogramms an der Universität für Bodenkultur in Wien mit ausgezeichnetem Erfolg studiert hat, die Finanzierung von apparativer Ausstattung im beantragten Umfang von ÖS 120.000,- für die Abteilung für Bodenwissenschaften an der Universität Dhaka bewilligt. Mit den von der Kommission bewilligten Geräten und dazugehörigen Betriebsmitteln (zusätzlich zu finanzieren) können Forschungsarbeiten im Bereich der Umweltkontamination durch Schwermetalle in Böden und Abwässern durchgeführt werden, auch die Ausbildung von Studenten kann dadurch optimiert werden.

Da ein Antrag dieser Art keinen Einzelfall darstellt, wurde vom ÖAD beim Bundeskanzleramt eine Initiative eingebracht, die vorsieht, daß aus Least Developed Countries kommende Absolventen des Nord-Süd-Stipendienprogramms anlässlich ihrer Rückkehr in ihr Heimatland unter bestimmten Voraussetzungen einen Anspruch auf die Finanzierung unbedingt notwendiger Geräte im Wert von etwa 150.000,- haben sollen.

Dem Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Innsbruck, das seit etwa zwei Jahren um den Ausbau einer Hochschulkooperation mit der Cape Coast University in Ghana bemüht ist, hat die Kommission die Finanzierung einer Bücherspende für die afrikanische Partneruniversität bewilligt, die den dortigen Bestand an einschlägigen, aktuellen Fachpublikationen beträchtlich erweitern wird.

4. Postgraduate-Kurse

In der Juni-Sitzung wurde von der UNIDO ein zweiwöchiges Kursangebot vorgelegt, welches für Teilnehmer aus Lateinamerika und dem Karibischen Raum eine Qualifikationsverbesserung in "Entwurf und Nutzung von Realzeit-Computersystemen und Fehlertoleranz" bewirken soll. Der Kurs

soll in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Wien durchgeführt werden. Anlässlich der Präsentation des ersten Entwurfs für dieses Kursangebot schien eine Reihe von Detailfragen noch nicht ausreichend geklärt, sodaß eine Überarbeitung und Neuvorlage in Aussicht gestellt wurde.

Ebenfalls in der Juni-Sitzung wurde von Frau Dr. Gierycz (Vienna International Centre) ein Vorschlag zur Einrichtung eines Postgraduiertenkurses über "Human Rights Education" vorgestellt. Frau Dr. Gierycz erläuterte - ausgehend von allgemeinen Perspektiven der Aktivitäten der Vereinten Nationen hinsichtlich der rechtlichen Gleichstellung von Mann und Frau - das Anliegen, die Diskrepanzen zwischen rechtlichen Standards und der nach wie vor in der Realität bestehenden Ungleichheiten zu verringern. Die Benachteiligung der Frauen, welche die halbe Bevölkerung von den zentralen Entscheidungsprozessen ausschließt, erweise sich als schädlich für die Gesellschaft und deren demokratische Entwicklung. Es sollten deshalb Wege geprüft werden, das notwendige Wissen an Studenten und spätere Entscheidungsträger im Wege eines Postgraduate-Kurses zu vermitteln. Vorrangige Teilnehmer eines solchen Kursangebots wären insbesondere Frauen aus Entwicklungsländern; ein gewisser Anteil männlicher Teilnehmer soll die Abschottung in einem "Women's ghetto" verhindern. Auch die Teilnahme österreichischer bzw. zentral- und osteuropäischer Studenten und Studentinnen wäre wünschenswert.

In der Diskussion zeigten sich die Kommissionmitglieder an der Thematik sehr interessiert; verschiedene Aspekte, wie die Kurssprache(n), die Konzentration auf Teilnehmer aus bestimmten Regionen, die Kostenfrage, die Zielgruppen und die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Organisationen (UNIDO, EG) wurden angesprochen. Frau Dr. Gierycz wurde eingeladen, das Kursangebot nach entsprechender inhaltlicher und organisatorischer Vorbereitung und Abstimmung in der von der Kommission standardisierten Form einzureichen.

Das bereits 1990 eingereichte Angebot zur Durchführung eines Postgraduate-Kurses in Zimbabwe über Methoden zur Intensivierung der Sojabohnen-Produktion wurde dem Bundeskanzleramt mit der Bitte um Prüfung der Finanzierungsmöglichkeiten übermittelt; eine positive Erledigung konnte jedoch nicht erreicht werden.

5. Sonstige Aktivitäten:

Über die unmittelbar mit der Vorbereitung von Projektförderungen, dem Genehmigungsverfahren und der entsprechenden Administration hinaus war es das Bestreben des Vorsitzenden, einerseits die innerösterreichische Zusammenarbeit in der wissenschaftlichen Nord-Süd-Kooperation zu verbessern und andererseits auch im internationalen Zusammenhang das Leistungsangebot der Kommission bekanntzumachen.

In einem Gespräch mit dem Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, Vizekanzler Dr. BUSEK, wurde vom Vorsitzenden unter anderem die Frage des Vollbeitritts Österreichs zur International Foundation for Science, Stockholm, (vertreten durch die Akademie der Wissenschaften und den Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung), erörtert.

Im innerösterreichischen Kontext ist insbesondere auch ein Gespräch mit dem Staatssekretär für Europafragen und Entwicklungszusammenarbeit, Dr. Peter Jankowitsch, anzuführen, in dessen Rahmen Aufgaben und Leistungen der Kommission vorgestellt werden konnten und verschiedene Möglichkeiten der Kooperation mit der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit erörtert wurden.

Zwei gut besuchte Informationsveranstaltungen, zu denen die Institutsvorstände der Veterinärmedizinischen Universität und der Universität für Bodenkultur eingeladen waren, machten die Förderungsmöglichkeiten und die Förderungsschwerpunkte der Kommission einem breiten Kreis von Universitätsangehörigen bekannt. Insbesondere die Vorstellung der Kommission an der Universität für Bodenkultur ist auf reges Interesse gestoßen, welches sich bereits in vier Projektanträgen konkretisiert hat; drei davon sind inzwischen von der Kommission zur Förderung vorgeschlagen worden.

Die gesamtösterreichische Entwicklungskonferenz, die am 18. und 19. Oktober in Eisenstadt abgehalten wurde, hatte zum Ziel, Raum für einen möglichst breit gefächerten Dialog sämtlicher Akteur/innen der österreichischen Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit zu schaffen, den wechselseitigen Erfahrungsaustausch zu verstärken und konstruktive Überlegungen über die zukünftige Maßnahmen anzustellen. Der Vorsitzende unterstrich bei der Diskussion in den Arbeitskreisen insbesondere die Bedeutung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit und ihrer Möglichkeiten und appellierte an die Vertreter der zahlreichen Organisationen und Institutionen, sich die Expertise universitärer und außeruniversitärer wissenschaftlicher Einrichtungen nutzbar zu machen, wobei die Kommission als finanzierende Einrichtung oder als Informations- und Vermittlungsstelle aktiv werden kann.

Im November wurde der Vorstand der Association for Development Cooperation (adc) vom Vorsitzenden über das Leistungsangebot und die Förderungstätigkeit der Kommission sowie über Möglichkeiten einer allfälligen Zusammenarbeit, etwa durch Unterstützung der wissenschaftlichen Begutachtung von adc-Projekten, insbesondere der Prüfung der Umweltverträglichkeit von EZA-Vorhaben, informiert. Es wurde vereinbart, in Zukunft den Informationsfluß zwischen beiden Institutionen zu intensivieren.

Im Rahmen eines Gesprächs des Vorsitzenden mit dem thailändischen Wissenschaftsminister, der sich zu einem Besuch in Österreich aufgehalten hat, wurden Möglichkeiten einer intensiveren Zusammenarbeit wissenschaftlicher Institutionen erörtert, wie sie beispielsweise im Rahmen eines Austauschvertrages der beiden Akademien der Wissenschaften genutzt werden könnten.

Aus Anlaß der in Harare vorgesehenen Generalversammlung der IFS besuchte der Vorsitzende (auf eigene Kosten) Anfang des Jahres Malawi und Zimbabwe; die Generalversammlung wurde jedoch infolge des Golfkriegs kurzfristig abgesagt. Es bestand aber insbesondere in Malawi die Gelegenheit zu zahlreichen Gesprächen, so vor allem mit dem Generalsekretär des Forschungsrates, Mbweya, sowie einer Reihe von Regierungsvertretern. Prioritäten für eine Zusammenarbeit wurden vor allem in den Bereichen der veterinärmedizinischen Ausbildung, der Forstwirtschaft (vor allem Maßnahmen zur Wiederaufforstung mit heimischen Arten), der Fischbiologie und Fischereiwirtschaft (Auf- und Ausbau eines internationalen Zentrums am Malawi-See, der mit über 1000 Fischarten entscheidend zur Protein-Versorgung der Menschen beitragen kann), sowie der Humanmedizin genannt. Mehrere Anträge zur Finanzierung von Projekten bzw. Stipendien sind in der Folge an die Kommission gerichtet worden; mit einer Ausnahme entsprachen die Anträge jedoch weder formal noch inhaltlich den Kommissionsrichtlinien, weil entweder der Forschungscharakter nicht gegeben war oder ein österreichischer Kooperationspartner nicht zur Verfügung stand.

Auch in Zimbabwe konnte eine Reihe von Kontakten hergestellt werden. Eine äußerst positive Reaktion war hinsichtlich der von der Kommission unterstützten Abhaltung eines Postgraduate-Kurses über Methoden zur Intensivierung der Soja-Bohnen-Produktion zu registrieren.

6. Rechnungsabschluß der Kommission für 1991:

Förderung durch das Bundesministerium für Wissenschaft und
Forschung 2.300.000,--

Sonstige Einnahmen: keine

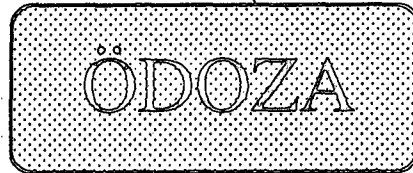
PROJEKTFÖRDERUNG: Gesamtförderung und 1991 ausbezahlte Förderungsbeträge

a) Vor 1991 vergebene, aber noch nicht abgeschlossene Forschungsprojekte:

GABRIEL: Campesino-Kulturen (Insg. bewilligt: 833.160,--) 100.000,-

b) Im Jahre 1991 abgeschlossene Forschungsprojekte:	
WAGNER/MOESCHL: Das Nicaraguanische Gesundheitssystem (Insg. bewilligt: 330.500,--)	118.980,-
c) 1991 neu vergebene Forschungsprojekte:	
BAUER: Ökonomisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien für El Salvador (insg. bewilligt: 856.500,--)	285.500,-
FRISCH: Ethnobotanische und ethnohistorische Unter- suchungen in Guatemala (insges. bewilligt: 975.000,-)	475.000,-
IPSIROGLU: Medizinexport (Genehmigt; noch kein Werkvertrag abgeschlossen)	1991 kein Teilbetrag
HOCHEGGER: Kultur und Ökologie traditioneller Baum- in Sri Lankagärten (Insg. bewilligt: 988.000,-)	1991 kein Teilbetrag
BOLHAR-NORDENKAMPF: Comparison of Bioproductivity of Natural Grasslands and Pasture Crop Species (insg. bewilligt: 1.335.000,--)	1991 kein Teilbetrag
GRETZMACHER: Steigerung von Sojabohnenerträgen (insg. bewilligt: 1.200.000,--)	1991 kein Teilbetrag
BLUM: Diffuser Stoffeintrag in den Managuasee (insg. bewilligt: 644.000,--)	1991 kein Teilbetrag
SONSTIGE FÖRDERUNGEN:	
ILLE: Bücherspende Nicaragua (Restrate)	6.000,--
TRAORE: Reisekosten für Vortrag	16.130,--
KARIBIK-KONGRESS: Reisekosten für Vortragenden	15.252,--
BOLHAR-NORDENKAMPF: Beitrag Postgraduate-Kurs UNEP	30.000,--
ULLAH: Geräteausstattung für Department of Soil Science, Univ.Dhaka, Bangla Desh (bewilligt: 120.000,-- ; 1991 kein Betrag ausbezahlt)	

Beilage 6



STUDIERN UND FORSCHEN
IN
ÖSTERREICH

AUFBAUSTUDIEN
INTERNATIONALE STUDIENGÄNGE
POSTGRADUATE KURSE UND LEHRGÄNGE
INSTITUTES OF ADVANCED STUDIES
SUMMER SCHOOLS

ÖSTERREICHISCHES DOKUMENTATIONSZENTRUM FÜR AUSLANDSSTUDIEN
CLUB INTERNATIONAL UNIVERSITAIRE

LEITER: DR. FRIEDRICH G. SCHADLBAUER, M. A.

A-1010 WIEN, SCHOTTENGASSE 1

TEL: 533-6-533, FAX: 533-6-533-9

STUDIERN UND FORSCHEN
IN
ÖSTERREICH

AUFBAUSTUDIEN
INTERNATIONALE STUDIENGÄNGE
POSTGRADUATE KURSE UND LEHRGÄNGE
INSTITUTES OF ADVANCED STUDIES
SUMMER SCHOOLS

DR. FRIEDRICH G. SCHADLBAUER

WIEN 1992

ÖDOZA

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Vorwort	1
2.	Der Aufbau des Studiums in Österreich (Mag. Friedrich Faulhammer)	3
3.	Überblick über die Studien und Kurse, sowie die Institutes of Advanced Studies	5
3.1	Aufbaustudien	7
3.2	Internationale Studiengänge	11
3.3	Postgraduate Kurse und Lehrgänge	15
	Nationalökonomie	15
	Geistes- und Sozialwissenschaften	22
	Betriebswirtschaftslehre	27
	Medizin	35
	Technisch - naturwissenschaftliche Studien	46
	Mathematik und Informatik	47
	Spezielle Studienangebote für Akademiker aus Entwicklungsländern	48
	Auslandsorientierte Studien	52
	Umweltschutz	58
	Business Administration	59
	Friedensforschung	60
3.4	Institutes of Advanced Studies (Stipendien/Fellowships)	61
3.5	Summer Schools 1992 an österreichischen Universitäten und Postgraduale Institutionen	69
4.	Publikationen zum Thema	71

1. VORWORT

Der Ruf nach Weiterbildung schallt heute laut wie nie zuvor. Einerseits sind es die steigenden Qualifikationserfordernisse, die dafür verantwortlich sind, andererseits bieten soziale Errungenschaften mehr Freizeit, in der man seinen Interessen nachgehen kann. Diese Fortbildung ist auf allen Ebenen möglich. Es haben sich auch die österreichischen Universitäten und Kunsthochschulen in den letzten Jahren geöffnet und ihr Lehrangebot an der neuen Nachfrage orientiert.

Neben den klassischen Studienfächern und -richtungen bieten sie in einer Welt der öffnenden Grenzen internationale Studiengänge an; dazu kommen Aufbaustudien sowie eine breite Palette an Postgraduate Kursen und Summer Schools. Die Institutes of Advanced Studies unterstützen Studien- und Forschungsaktivitäten qualifizierter Wissenschaftler.

Diese Broschüre möchte den interessierten Personen eine Informationsquelle für Fortbildung auf akademischer Ebene sein. Als Postgraduate Studien werden jene bezeichnet, für die das Magisterium oder Masters Degree Voraussetzung sind. Heute werden jedoch bei postgradualen Studienangeboten oft auch schon Interessenten mit qualifizierter Berufserfahrung aufgenommen. In dieser Broschüre wurden in der Folge nur jene Postgraduate Kurse und Lehrgänge erfaßt, in denen Akademiker den überwiegenden Teil der Teilnehmer stellen. Das Lehrangebot, wo dies nicht der Fall ist, wurde nicht berücksichtigt. Abrundend wird hier auch auf hochkarätige Kurse von nichtuniversitären Institutionen hingewiesen, die vornehmlich der Ausbildung für Führungspositionen dienen. Für detaillierte Auskünfte sowie für Anmeldungen stehen die Kontaktadressen zur Verfügung.

Für Inländer ist das Studium an österreichischen Universitäten und Kunsthochschulen kostenlos; Hochschulkurse sind kostenpflichtig. Für Ausländer gibt es Stipendien des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung und des Bundeskanzleramtes. Soweit nicht anders angeführt, gelten die für Stipendien allgemein gültigen Richtlinien. Nähere Auskünfte erteilen die österreichischen diplomatischen Vertretungen sowie die österreichischen Kulturinstitute, bei denen auch die Bewerbungen eingereicht werden müssen. Die Kurse und Lehrgänge von Vereinen oder Gesellschaften veranstaltet, sind gebührenpflichtig.

Neben dieser Broschüre gibt es die Broschüre des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung "Weiterbildung an Universitäten und Hochschulen". Daraus sind zum Teil auch Informationen und Texte für die vorliegende Broschüre übernommen worden, wofür ich den beiden Autoren, Johannes Raunig und Josef Wöckinger, sehr danke. Vom ÖAD wird "University Extension Courses and Continuation Study Courses" publiziert. Interessenten an Sprachkursen werden auf "German Language Courses" des ÖAD bzw. auf die Broschüre "austria - sommerkurse in österreich" verwiesen, die von der ÖKISTA jährlich herausgegeben wird.

Die Idee zur vorliegenden Broschüre stammt von Ministerialrat Dr. Othmar Huber. Er stand auch mit seinem fachlichen Rat bei der Ausarbeitung in dankenswerter Weise zur Verfügung.

Abschließend danke ich Frau Mag. Christine Young, die mir beim Sammeln der Informationen behilflich war.

Obwohl versucht wurde, eine möglichst komplette Erfassung zu erreichen, erhebt diese Zusammenstellung keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Konstruktive Kritik sowie Anregungen sind immer willkommen.

Wien, im Jänner 1992

Dr. Friedrich G.Schadlbauer

2. DER AUFBAU DES STUDIUMS IN ÖSTERREICH (Mag. Friedrich Faulhammer)

Die ordentlichen Studien an den österreichischen Universitäten gliedern sich im internationalen Vergleich in Undergraduate studies (insbesondere Kurzstudien), Graduate studies (insbesondere Diplomstudien) und Postgraduate studies (insbesondere Doktoratsstudien).

Undergraduate studies sind jene Studien, die der selbständigen, wissenschaftlich fundierten Berufsvorbildung in einem begrenzten Fachbereich dienen. Die Absolventen erwerben keine akademischen Grad sondern lediglich eine Berufsbezeichnung. Diese Studien sind mit Bakkalaureatsstudien international vergleichbar. Derartige Studien umfassen bis zu sechs Semester.

Graduate studies sind jene Studien, die der umfassenden wissenschaftlichen Berufsvorbildung in verschiedenen Fachbereichen dienen, die sich in zwei Studienabschnitte mit entsprechenden Diplomprüfungen gliedern und in deren Rahmen eine Diplomarbeit anzufertigen ist. Bei der Abfassung der Diplomarbeit hat der Kandidat durch die selbständige Bearbeitung eines Themas den Erfolg der wissenschaftlichen Berufsvorbildung nachzuweisen. Die Absolventen erwerben einen akademischen Grad (Mag. ..., Diplom-...), mit dem zum Teil umfassende Berufsberechtigungen verbunden sind.

(Das Studium der Humanmedizin bildet insofern eine Ausnahme, als zwar ein Doktorat erworben wird, es jedoch den Graduate studies zuzurechnen ist.)

Postgraduate studies sind insbesondere jene Doktoratsstudien, die über das Diplomstudium hinaus in der Regel bis höchstens vier Semester dauern und der Weiterentwicklung der Befähigung zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit dienen. Im Rahmen der Doktoratsstudien, die für unterschiedliche Fachbereiche eingerichtet wurden, ist eine Dissertation zu verfassen, womit der Kandidat unter Beweis zu stellen hat, daß er über die an eine Diplomarbeit zu stellenden Anforderungen hinaus die Befähigung zur selbständigen Bewältigung wissenschaftlicher Probleme erworben hat. Den Absolventen wird ein Doktorgrad verliehen.

Die Zulassungsvoraussetzungen zu postgradualen Doktoratsstudien bildet generell der Abschluß eines entsprechenden Diplomstudiums oder eines gleichwertigen Studiums an einer in- oder ausländischen Universität.

Doktoratsstudien (mit Ausnahme der Humanmedizin) sind für die verschiedenen Fachbereiche an allen österreichischen Universitäten eingerichtet.

Eine postgraduale Ausbildung im weiteren Sinn stellt der Erwerb der Lehrbefugnis im Wege der Habilitation zur weiteren Vertiefung der wissenschaftlichen Ausbildung dar. In deren Rahmen ist eine Habilitationsschrift vorzulegen, die methodisch einwandfrei durchgeführt sein, neue wissenschaftliche Erkenntnisse enthalten und die wissenschaftliche Beherrschung des Habilitationsfaches und die Fähigkeit zu seiner Förderung beweisen muß. Die Verleihung der Lehrbefugnis als Universitätsdozent beinhaltet jedoch nach österreichischem Recht nicht die Verleihung eines akademischen Grades.

3. ÜBERBLICK ÜBER DIE STUDIEN UND KURSE, SOWIE DIE INSTITUTES OF ADVANCED STUDIES

3.1 Aufbaustudien

Betriebs-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften (Graz)
Technischer Umweltschutz (Graz)
Betriebs-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften (Wien)
Technischer Umweltschutz (Wien)

3.2 Internationale Studiengänge

Internationales Magisterium der Betriebswirtschaftslehre (Linz)
Wirtschaftswissenschaften mit Internationaler Ausrichtung (Innsbruck und Ausland)
Internationale Betriebswirtschaft (Wien und Ausland)
Internationales Studienprogramm in Petroleum Engineering (ISP) (Leoben und Golden, CO, USA)

3.3 Postgraduate Kurse und Lehrgänge (LG)

Nationalökonomie, Politische Wissenschaften

LG für Rechtsinformatik (Graz)
Hochschul-LG für Rechtsinformatik (Salzburg)
LG für Politikwissenschaft (Wien)
LG für Ökonomie (Wien)
LG für Mathematische Methoden und Computerverfahren (Wien)
Austrian Bankers' College international (Weißenbach/Attersee)
Europaakademie (Purkersdorf bei Wien)

Geistes- und Sozialwissenschaften

LG für Soziologie (Wien)
LG des Institutes für Österreichische Geschichtsforschung (Wien)
LG für Kulturelles Management (Wien)
Postgraduate LG zur Ausbildung von Kuratoren für Kunstmuseen und Kunstausstellungen (Wien)
Österreichisches Journalisten-Kolleg

Betriebswirtschaftslehre

IM-Kurs "Vom DV-Management zum Informationsmanagement" (Linz)
LG für Betriebswirtschaftslehre und Operations Research (Wien)
Universitäts-LG "Projektmanagement im Export" (Wien)
Interuniversitärer Hochschul-LG Computerintegrated Manufacturing (Wien)
PGM Universitätslehrgang für Wirtschafts- und Verwaltungsführung
Hernstein General Manager Training (Hernstein bei Berndorf, NÖ)
Design Management (Hernstein bei Berndorf, NÖ)
Sie werden Manager (Curriculum für Nachwuchsmanager) (Hernstein bei Berndorf, NÖ)

Medizin

Hochschulkurs "EDV" für Ärzte (Graz)
Hochschul-LG Community Health (Innsbruck)
Hochschul-LG für Arbeitsumweltmedizin (Innsbruck)
Hochschul-LG für Umweltmedizin (Innsbruck)
Postgraduate-Kurs für Tropenmedizin (Krems)
Postgraduate LG für Ganzheitsmedizin (Wien und Krems)
A.M.S. Certificate Course (C.A.M.S.) (Wien)
A.M.C. Fellowship Course (F.A.M.S.) (Wien)
University of Vienna Diploma Course (Wien)
Ausbildung in Akupunktur (Wien, St. Wolfgang oder Weißensee)
Erweiterungslehrgang für Lebensmittelhygiene (Wien)

Technisch-naturwissenschaftliche Studien

Hochschul-LG zur Postgradualen Fortbildung in Medizinischer Physik (Wien)

Mathematik, Informatik

Symbolic Computation (Linz)

Spezielle Studienangebote für Akademiker aus Entwicklungsländern

Postgraduate Training Course on Ground Water Tracing Techniques (Graz)

Post-Graduate Training Course on Limnology (Mondsee und Lunz am See)

Hochschul-LG Internationale Gebirgsforstwirtschaft (Wien)

Archäologie und/oder Alte Geschichte (Wien)

Auslandsorientierte Studien

Europarecht Programm: Recht-Wirtschaft-Technik (Krems)

LIMAK General Management Programm (Linz und Atlanta, Georgia, USA)

LG für internationale Studien (Wien)

LG der Diplomatischen Akademie (Wien)

LG für Diplomaten aus mittel- und osteuropäischen Ländern (Wien)

LG für Höhere Lateinamerika-Studien (Wien)

Umweltschutz

Postgraduate-LG für effizientes Umweltmanagement (Krems)

Business Administration

MBA Central Europe. Master of Business Administration-Austria (Krems)

Friedensforschung

Peace Studies (Stadtschlaining)

3.4 Institutes of Advanced Studies (Stipendien/Fellowships)Österreichisches Ost- und Südosteuropa-Institut

Constantin-Jirecek-Stipendium

Stipendium der Außenstelle Brünn/Brno

Stipendium der Außenstelle Preßburg/Bratislava

Stipendium der Außenstelle Laibach/Ljubljana

Stipendium der Außenstelle Budapest

Institut für die Wissenschaft vom Menschen

IWM Guests

IWM Fellows

Junior Visiting Fellowships

Österreichische Gesellschaft für Literatur

Wissenschaftliche Forschung über österreichische Kultur

3.5 Summer Schools 1992 an österreichischen Universitäten und Postgraduate Institutionen

3.1 AUFBAUSTUDIEN

Voraussetzung für das Aufbaustudium ist der erfolgreiche Abschluß eines Diplomstudiums. Das neue Studium ist breiter angelegt und dient zur Qualifikation in zuzüglichen Fachgebieten. Es dauert vier Semester und endet mit einem Diplomabschluß.

Betriebs-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften

Veranstaltungsort:	Graz
Veranstalter:	Technische Universität Graz
Termin/Dauer:	4 Semester
Zielgruppe/Voraussetzungen:	Diplomstudium der Studienrichtungen Technik, Montanistik, Bodenkultur, Architektur (Akad. d. Bild. Künste, HS f. Angewandte Kunst)
Zielsetzung:	Praxisnahe, fachübergreifende Ausbildung
Sprache:	Deutsch
Abschluß:	Diplomarbeit, Kommissionelle Abschlußprüfung; Diplomierter Wirtschaftstechniker
Kursgebühren (ungefähr):	keine
Kontaktadresse:	Institut für Wirtschafts- und Betriebswissenschaften Technische Universität Graz A-8010 Graz, Kopernikugasse 24 Tel.: 03-16/873/72-80 Fax: 03-16/81-13-20

8

Technischer Umweltschutz

Veranstaltungsort:	Graz
Veranstalter:	Technische Universität Graz
Termin/Dauer:	4 Semester
Zielgruppe/Voraussetzungen:	Diplomstudium der Studienrichtung Technik, Montanistik, Bodenkultur, Architektur (Akad. d. Bild. Künste, HS f. Angewandte Kunst) oder gleichwertige Studien, deren Schwerpunkte in den genannten Studienrichtungen liegen.
Zielsetzung:	Überblick über Zusammenhänge einzelner Wirkungsbereiche und Gefährdungsfaktoren des ökologischen Systems sowie Kenntnisse der politischen, ökonomischen und juristischen Handlungsbedingungen
Sprache:	Deutsch
Abschluß:	Diplomarbeit und Diplomprüfung; Diplomierter Umwelttechniker
Kursgebühren (ungefähr):	keine
Kontaktadresse:	Institut für Thermische Verfahrenstechnik und Umwelttechnik Technische Universität Graz A-8010 Graz, Inffeldgasse 25 Tel.: 03-16/873/74-70 Fax: 03-16/46-34-34

Betriebs-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften

Veranstaltungsort:	Wien
Veranstalter:	Technische Universität Wien
Termin/Dauer:	4 Semester
Zielgruppe/Voraussetzungen:	Diplomstudium der Studienrichtungen Technik, Montanistik, Bodenkultur, Architektur (Akad. d. Bild. Künste, HS f. Angewandte Kunst), sowie alle gleichwertigen Studien
Zielsetzung:	Praxisnahe, fachübergreifende Ausbildung
Sprache:	Deutsch
Abschluß:	Diplomarbeit, Kommissionelle Abschlußprüfung; Diplomierter Wirtschaftstechniker
Kursgebühren (ungefähr):	keine
Kontaktadresse:	Institut für Rechtswissenschaft Technische Universität Wien A-1040 Wien, Argentinierstraße 8 Tel.: 02-22/588-01/44-81 Fax: 02-22/505-71-83 Graz

10

Technischer Umweltschutz

- Veranstaltungsort:** Wien
- Veranstalter:** Technische Universität Wien, Universität für Bodenkultur
- Termin/Dauer:** 4 Semester
- Zielgruppe/Voraussetzungen:** Diplomstudium der Studienrichtung Technik, Montanistik, Bodenkultur, Architektur (Akad. d. Bild. Künste, HS f. Angewandte Kunst) oder gleichwertige Studien, deren Schwerpunkte in den genannten Studienrichtungen liegen.
- Zielsetzung:** Überblick über Zusammenhänge einzelner Wirkungsbereiche und Gefährdungsfaktoren des ökologischen Systems sowie Kenntnisse der politischen, ökonomischen und juristischen Handlungsbedingungen
- Sprache:** Deutsch
- Abschluß:** Diplomarbeit und Diplomprüfung; Diplomierter Umwelttechniker
- Kursgebühren (ungefähr):** keine
- Kontaktadresse:** Außeninstitut der Technischen Universität Wien
A-1040 Wien, Gußhausstraße 28
Tel.: 02-22/588-01/40-31 Fax: 02-22/505-49-61
oder
Zentrum für Umwelt- und Naturschutz
Universität für Bodenkultur
A-1180 Wien, Feistmantelstraße 4
Tel.: 02-22/34-25-00/442

3.2 INTERNATIONALE STUDIENGÄNGE

Internationales Magisterium der Betriebswirtschaftslehre

Veranstaltungsort:	Linz
Veranstalter:	Johannes Kepler Universität Linz
Termin/Dauer:	1 Orientierungssemester (= Sommersemester; am Ende Sprachprüfung "Deutsch" für Teilnehmer mit anderer Muttersprache) und 2 Hauptsemester
Zielgruppe/Voraussetzungen:	Ausländer: 6 Semester an einer von Österreich anerkannten ausländischen Universität, Bachelor's degree oder anderer internationaler Studienabschluß
Zielsetzung:	Internationalisierung
Sprache:	Deutsch
Abschluß:	Diplomarbeit und -prüfung; Internationales Magisterium der Betriebswirtschaftslehre
Kursgebühren (ungefähr):	S 90.000,-- (keine Gebühren für Studenten von Partneruniversitäten der Johannes Kepler Universität Linz)
Bewerbungsfrist:	Ende Februar/März (Inskriptionsfrist)
Kontaktadresse:	Institut für internationale Managementstudien Johannes Kepler Universität A-4040 Linz Tel.: 07-32/24-68/94-46 Fax: 07-32/24-68/10

12

Wirtschaftswissenschaften mit Internationaler Ausrichtung

Veranstaltungsort:	Innsbruck und Ausland
Veranstalter:	Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Universität Innsbruck
Termin/Dauer:	8 Semester, davon 2 im Ausland
Zielgruppe/Voraussetzungen:	Studienberechtigung
Zielsetzung:	Förderung der Mobilität der Studierenden und internationale Ausrichtung des Studiums
Sprache:	Deutsch und 2 Fremdsprachen
Abschluß:	Diplomarbeit und Diplomprüfung; Magisterium
Kontaktadresse:	Wirtschaftswissenschaften mit Internationaler Ausrichtung Universität Innsbruck A-6020 Innsbruck, Innrain 36 Tel.: 05-12/56-71-45 Fax: 05-12/507/32-73 später: 05-12/507/21-65

Internationale Betriebswirtschaft

Veranstaltungsort:	Wien und Ausland
Veranstalter:	Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Universität Wien
Termin/Dauer:	8 Semester, davon 1 bis 2 Semester im Ausland
Zielgruppe/Voraussetzungen:	Studienberechtigung
Zielsetzung:	Ausbildung von Fachleuten für die Internationalisierungsvorhaben der österreichischen Wirtschaft
Sprache:	Deutsch, Englisch und wahlweise eine zweite Fremdsprache
Abschluß:	Diplomarbeit, Diplomprüfung, Magisterium
Kontaktadresse:	Institut für Betriebswirtschaftslehre, Universität Wien A-1090 Wien, Türkenstraße 23/8 Tel.: 02-22/310-88-56 Fax: 02-22/310-86-25/42

Internationales Studienprogramm in Petroleum Engineering (ISP)

Veranstaltungsort:	Leoben und Golden, CO, USA
Veranstalter:	Montanuniversität Leoben in Joint Venture mit der Colorado School of Mines, Golden, CO, USA
Termin/Dauer:	Wintersemester 1992/93; 9 Semester
Zielgruppe/Voraussetzungen:	Studienberechtigung
Zielsetzung:	Vertiefung und Internationalisierung der Ausbildung von Erdölingenieuren
Sprache:	1. bis 5. Semester: Deutsch 6. bis 7. Semester: Deutsch, Englisch 8. bis 9. Semester: Englisch
Abschluß:	Prüfung und Diplomarbeit in englischer Sprache, Graduierung zum Dipl.-Ing.
Kursgebühren (ungefähr):	US \$ 16.000,-- Studiengebühren, Unterkunft und Lebenshaltungskosten für das Semester an der Colorado School of Mines
Kontaktadresse:	Institut für Lagerstättenphysik und -technik Montanuniversität Leoben A-8700 Leoben, Franz-Josef-Straße 18 Tel.: 038-42/42-5-55/407 Fax: 038-42/45-4-33

3.3 POSTGRADUATE KURSE UND LEHRGÄNGE (LG)

Nationalökonomie, Politische Wissenschaften

Lehrgang für Rechtsinformatik

Veranstaltungsort:	Graz
Veranstalter:	Rechtswissenschaftliche Fakultät, Karl-Franzens-Universität Graz
Termin/Dauer:	2 Semester, 22 Semesterwochenstunden
Zielgruppe/Voraussetzungen:	Absolvierung des rechtswissenschaftlichen Studiums oder Student mit erfolgreicher Absolvierung wenigstens eines der Kernfächer (Bürgerl. Recht, Strafrecht, Verfassungsrecht, allg. Verwaltungsrecht) oder in besonderen Fällen der Nachweis einer wenigstens einjährigen Tätigkeit in einem einschlägigen Beruf
Zielsetzung:	Die Befähigung, alle in der Praxis im Spannungsfeld von Recht, Information und EDV auftretenden Fragestellungen zumindest global beurteilen und ggf. lösen zu können. Kenntnis der einschlägigen Rechtsmaterien (Informationsrecht, EDV-Recht, Datenschutz etc.). Die Fähigkeit zur Beurteilung von Informationssystemen hinsichtlich deren Möglichkeiten, Leistungsfähigkeit und Nützlichkeit bzgl. vorgegebener Aufgabenstellungen, die Fähigkeit, sinnvoll die Wahl und Installierung eines Informationssystems zu beurteilen (bzw. zu entscheiden), praktische Anwendung.
Sprache:	Deutsch
Abschluß:	Abschlußzeugnis
Kursgebühren (ungefähr):	S 10.000,--
Kontaktadresse:	Lehrgang für Rechtsinformatik, Karl-Franzens-Universität Graz A-8010 Graz, Schubertstraße 6/1 Tel.: 03-16/380/34-06 Fax: 03-16/38-21-30

16

Hochschullehrgang für Rechtsinformatik

Veranstaltungsort:	Salzburg
Veranstalter:	Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Salzburg
Termin/Dauer:	2 Semester; 22 Wochenendblocks (Freitag nachmittag und Samstag)
Zielgruppe/Voraussetzungen:	Abgeschlossenes Studium der Rechtswissenschaften, Studierende in Abschlußsemestern
Zielsetzung:	Praxis- und anwendungsorientierte Ausbildung in Grundlagen der Informatik, rechtsbezogene Informationstechnik-Anwendungen, Informationsrecht. Konzipiert vor allem als Angebot an im Berufsleben stehenden Juristen.
Sprache:	Deutsch
Abschluß:	Abschlußzeugnis
Kursgebühren (ungefähr):	S 16.000,-- (für Studierende S 8.000,--)
Kontaktadresse:	Hochschullehrgang für Rechtsinformatik Salzburger Technologiezentrum A-5020 Salzburg, Jakob-Haringer-Straße 1 Tel.: 06-62/45-48-88/83 Fax: 06-62/45-48-89

Lehrgang für Politikwissenschaft

Veranstaltungsort:	Wien
Veranstalter:	Institut für Höhere Studien
Termin/Dauer:	Wintersemester 1992/93, jedes zweite Jahr; Dauer: 4 Semester
Zielgruppe/Voraussetzungen:	abgeschlossenes Hochschulstudium (auch Studierende deren Erststudium kurz vor dem Abschluß steht, können aufgenommen werden), positiv beurteilte Aufnahmeprüfung
Zielsetzung:	Postgraduate Ausbildung in Politikwissenschaft mit Schwerpunkten auf Einführung in neuere Theorieentwicklungen und auf methodischer Ausbildung zur Durchführung empirischer Forschungen.
Sprache:	Deutsch und Englisch
Abschluß:	Diplomarbeit, Diplom
Kursgebühren (ungefähr):	keine
Stipendien:	S 84.000,--/Jahr
Bewerbungsfrist:	Anfang Juni
Kontaktadresse:	Institut für Höhere Studien A-1060 Wien, Stumpergasse 56 Tel.: 02-22/59-9-91/161 Fax: 02-22/59-9-91/162

18

Lehrgang für Ökonomie

Veranstaltungsort:	Wien
Veranstalter:	Institut für Höhere Studien
Termin/Dauer:	Wintersemester 1992/93, jedes zweite Jahr; Dauer: 4 Semester
Zielgruppe/Voraussetzungen:	abgeschlossenes Hochschulstudium (auch Studierende deren Erststudium kurz vor dem Abschluß steht, können aufgenommen werden), positiv beurteilte Aufnahmeprüfung
Zielsetzung:	Kenntnis der neuesten Entwicklungen der ökonomischen Theorie und ökonometrischen Methoden. Fähigkeit zur Anwendung der ökonomischen Theorie und zur selbständigen Durchführung theoretischer Forschungsarbeiten und empirischer Untersuchungen
Sprache:	Deutsch und Englisch
Abschluß:	Diplomarbeit, Diplom
Kursgebühren (ungefähr):	keine
Stipendien:	Stipendien: S 84.000,-/Jahr
Bewerbungsfrist:	Anfang Juni
Kontaktadresse:	Institut für Höhere Studien A-1060 Wien, Stumpergasse 56 Tel.: 02-22/59-9-91/161 Fax: 02-22/59-9-91/162

Lehrgang für Mathematische Methoden und Computerverfahren

Veranstaltungsort:	Wien
Veranstalter:	Institut für Höhere Studien
Termin/Dauer:	Wintersemester 1992/93, jedes zweite Jahr; Dauer: 4 Semester
Zielgruppe/Voraussetzungen:	abgeschlossenes Hochschulstudium (auch Studierende deren Erststudium kurz vor dem Abschluß steht, können aufgenommen werden), positiv beurteilte Aufnahmeprüfung
Zielsetzung:	Postgraduate Studium mit Spezialisierung in Ökonometrie und Finanzmathematik, in enger Verschränkung mit EDV-Werkzeugen und Zugriffen auf Online-Datenbanken.
Sprache:	Deutsch und Englisch
Abschluß:	Diplomarbeit, Diplom
Kursgebühren (ungefähr):	keine
Stipendien:	S 84.000,--/Jahr
Bewerbungsfrist:	Anfang Juni
Kontaktadresse:	Institut für Höhere Studien A-1060 Wien, Stumpergasse 56 Tel.: 02-22/59-9-91/161 Fax: 02-22/59-9-91/162

20

Austrian Bankers' College international (ABCi)

Veranstaltungsort:	Weißbach/Attersee
Veranstalter:	Oesterreichische Nationalbank
Termin/Dauer:	Oktober 1991/März 1992 in Planung Oktober 1992/März 1993; fünftägige Workshops
Zielgruppe/Voraussetzungen:	Banker von Zentral- und Kommerzbanken aus Ost- und Mitteleuropa
Zielsetzung:	Im Rahmen des ABCi wird praxisnahes Wissen zu Themen aus den Gebieten Managementtechniken, Organisation, Marketing, Buchhaltung und Banking vermittelt. Bei allen Workshops ist ein Sprachtraining inkludiert.
Sprache:	Englisch und Deutsch
Abschluß:	Zertifikat
Aufnahmekapazität:	etwa 50 Banker
Kursgebühren (ungefähr):	keine
Bewerbungsfrist:	Die ABCi Saison 1991/92 ist komplett ausgebucht. Für 1992/93 werden die Einladungen an die Banken direkt gerichtet.
Kontaktadresse:	Oesterreichische Nationalbank Büro der Abteilung Personalpolitik, Noten und Kassenwesen A-1090 Wien, Otto-Wagner-Platz 3 Tel.: 02-22/40-4-20/11-05, 11-06 Fax: 02-22/40-4-20/11-09

Europaakademie

- Veranstaltungsort:** Purkersdorf bei Wien
- Veranstalter:** Verwaltungsakademie des Bundes
- Termin/Dauer:** 27. April - 7. August 1992, 7. September - 18. Dezember 1992, ab 1993 von Jänner bis April und von September bis Dezember; 15 Wochen
- Zielgruppe/Voraussetzungen:** EG-Spezialisten im Bundesdienst, nach Maßgabe verfügbarer Plätze auch Beschäftigte der Länder, Gemeinden und Interessensvertretungen, für Integrationsfragen zuständige Beamte aus Reformländern.
- Zielsetzung:** Ausbildung in Integrationsfragen
- Sprache:** Deutsch, Seminare auch in Englisch und fallweise Französisch
- Abschluß:** Lehrgangsarbeit, Zertifikat
- Aufnahmekapazität:** 30 Personen
- Kursgebühren (ungefähr):** S 120.000,-- zuzüglich Kosten für verpflichtende Studienaufenthalte in Bologna, Maastricht, Brüssel, Luxemburg und Straßburg
- Kontaktadresse:** Verwaltungsakademie des Bundes
A-1140 Wien, Mauerbachstraße 43
Tel.: 02-22/97-15-01 Fax: 02-22/97-15-01/35

22

Geistes- und Sozialwissenschaften**Lehrgang für Soziologie**

Veranstaltungsort:	Wien
Veranstalter:	Institut für Höhere Studien
Termin/Dauer:	Wintersemester 1992/93, jedes zweite Jahr; Dauer: 4 Semester
Zielgruppe/Voraussetzungen:	abgeschlossenes Hochschulstudium (auch Studierende deren Erststudium kurz vor dem Abschluß steht, können aufgenommen werden), positiv beurteilte Aufnahmeprüfung
Zielsetzung:	Postgraduate Ausbildung im Bereich Wandel von Arbeit und Beschäftigung in hochindustrialisierten Gesellschaften.
Sprache:	Deutsch und Englisch
Abschluß:	Diplomarbeit, Diplom
Kursgebühren (ungefähr):	keine
Stipendien:	S 84.000,--/Jahr
Bewerbungsfrist:	Anfang Juni
Kontaktadresse:	Institut für Höhere Studien A-1060 Wien, Stumpergasse 56 Tel.: 02-22/59-9-91/161 Fax: 02-22/59-9-91/162

Lehrgang des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung in Wien

Veranstaltungsort:	Wien
Veranstalter:	Institut für österreichische Geschichtsforschung
Termin/Dauer:	2 Semester Vorbereitungskurs, 4 Semester Hauptkurs; Beginn im Wintersemester 1992/93, in dreijährigen Intervallen
Zielgruppe/Voraussetzungen:	Aufnahmsprüfung in den Hauptkurs; Voraussetzung dafür ist die positive Ablegung der ersten Diplomprüfung der Studienrichtung Geschichte oder eine gleichwertige Qualifikation sowie gute Kenntnisse der lateinischen <u>und</u> französischen Sprache
Zielsetzung:	Vermittlung der Fähigkeiten, schriftliche und museale Denkmale der Geschichte nach wissenschaftlichen Grundsätzen zu bearbeiten, zu erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen
Sprache:	Deutsch
Abschluß:	Staatsprüfung, Staatsprüfungszeugnis, Titel "Mitglied des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung"
Kursgebühren (ungefähr):	keine
Stipendien:	für die 6 besten Absolventen des Vorbereitungskurses
Kontaktadresse:	Institut für Österreichische Geschichtsforschung Universität Wien A-1010 Wien, Dr. Karl Lueger-Ring 1 Tel.: 02-22/401-03/22-01

24

Lehrgang für Kulturelles Management

Veranstaltungsort:	Wien
Veranstalter:	Lehrgang für Kulturelles Management
Termin/Dauer:	Beginn jeweils im Wintersemester; 4 Semester
Zielgruppe/Voraussetzungen:	Abgeschlossenes oder fortgeschrittenes Kunsthochschul- bzw. Universitätsstudium. Über die Teilnahme entscheidet das erfolgreiche Bestehen einer schriftlichen und mündlichen Aufnahmeprüfung.
Zielsetzung:	ist es, durch eine fundierte theoretische und praktische Ausbildung in den wichtigsten Bereichen künstlerischen Wirkens einerseits eine umfassende Vermittlung von Kenntnissen und Techniken des Managements und andererseits dem ständig steigenden Bedarf an qualifizierten Führungspersönlichkeiten für Kunstbetriebe und kulturelle Einrichtungen gerecht zu werden.
Sprache:	Deutsch
Abschluß:	Abschlußarbeit, Abschlußzeugnis
Kursgebühren (ungefähr):	Inländer S 3.000,--/Semester, Ausländer S 6.000,--/Semester
Bewerbungsfrist:	ab Mai können die Termine für die Anmeldung und Aufnahmeprüfung erfragt werden
Kontaktadresse:	Institut für Kulturelles Management Hochschule für Musik und darstellende Kunst, Wien A-1010 Wien, Karlsplatz 2 Tel.: 02-22/505-20-61 oder 505-30-75

Postgraduate Lehrgang zur Ausbildung von Kuratoren für Kunstmuseen und Kunstausstellungen

- Veranstaltungsort:** Krems
- Veranstalter:** Wissenschaftliche Landesakademie für Niederösterreich,
Institut für Kulturwissenschaft
- Termin/Dauer:** Beginn jeweils im Wintersemester; 2 Semester;
8 Wochenendblöcke mit 180 Unterrichtsstunden pro Semester
- Zielgruppe/Voraussetzungen:** Kunsthistoriker mit abgeschlossenem Studium oder Absolventen eines anderen für die Praxis im Kunstbereich relevanten Studiums in Kombination mit dem Nachweis kunsthistorischen Basiswissens. Fremdsprachenkenntnisse.
- Zielsetzung:** Grundausbildung für die Lösung konzeptioneller, betriebswirtschaftlicher, juristischer, technischer, konservatorischer und didaktischer Probleme in Kunstmuseen und -ausstellungen.
- Sprache:** Deutsch und Englisch
- Abschluß:** Diplom
- Kursgebühren (ungefähr):** Anmeldegebühr S 2.000,--; Semestergebühr S 10.000,--
- Stipendien:** vor allem für Teilnehmer aus den Reformländern; Vermittlung honorierter Projekte. Auskünfte bei der Wissenschaftlichen Landesakademie
- Bewerbungsfrist:** Ende August
- Kontaktadresse:** Organisationspool, Wissenschaftliche Landesakademie
für Niederösterreich
A-3500 Krems, Dr. Karl Dorrek-Straße 30
Tel.: 027-32/705-45/300 bis 302 Fax: 027-32/705-45/305
oder
Institut für Kulturwissenschaft
A-1010 Wien, Passauer Platz 9/19
Tel.: 02-22/535-39-64 Fax: 02-22/535-40-60

26

Österreichisches Journalisten-Kolleg (Journalismus in Agentur, Zeitung, Zeitschrift und Hörfunk)

Veranstaltungsort:	wechselnd, 1. Teil in Wien
Veranstalter:	Kuratorium für Journalistenausbildung
Termin/Dauer:	1. Teil: Frühjahr 1992 (22. März - 10. April), 2. Teil: Herbst 1992, 3. Teil: Frühjahr 1993, 4. Teil: Herbst 1993 (jeweils drei Wochen)
Zielgruppe/Voraussetzungen:	Junge Journalisten(innen), die schon mindestens einen Monat lang in einem Medium journalistisch mitgearbeitet haben
Zielsetzung:	Vermittlung von Theorie und Praxis des Journalismus in Agentur, Zeitung, Zeitschrift und Hörfunk
Sprache:	Deutsch
Abschluß:	Zertifikat über die Teilnahme an allen vier Teilen
Kursgebühren (ungefähr):	für alle vier Teile: S 40.000,-- (Mitglied der Trägerverbände), S 52.000,-- (Nichtmitglieder)
Bewerbungsfrist:	14. Februar 1992
Kontaktadresse:	Kuratorium für Journalistenausbildung A-5020 Salzburg, Sigmund-Haffner-Gasse 18 Tel.: 06-62/84-66-81/0 Fax: 06-62/85-90-81/22

Betriebswirtschaftslehre**IM-Kurs "Vom DV-Management zum Informationsmanagement"**

- Veranstaltungsort:** Linz
- Veranstalter:** Institut für Personal- und Organisationsentwicklung in Wirtschaft und Verwaltung (IPO) an der Johannes Kepler Universität Linz
- Termin/Dauer:** Ende Jänner bis April (4 Blöcke à 3 Tage)
- Zielgruppe/Voraussetzungen:**
- * DV-Führungskräfte (auch angehende Führungskräfte), wie
 - DV/ORG-Leiter
 - Projektleiter
 - Leiter von DV/ORG-Stellen wie Informationszentrum, Programmierung und Rechenzentrum
 - Datenbank-Manager
 - Anwendungssystem-Designer
 - * Strategische Planer und Controller
 - * Leiter der Fachabteilungen und DV-Koordinatoren
- Zielsetzung:**
- Die Teilnehmer lernen die Funktions- und Leistungsfähigkeit neuer Informations- und Kommunikationstechnologien kennen und erkennen die Möglichkeiten des Einsatzes dieser Technologien in ihren Unternehmen,
- * kennen systematische Vorgehensweisen und Methoden bei der Planung und Realisierung von Anwendungssystemen, die moderne Informations- und Kommunikationstechnologien nutzen,
 - * lernen systematische Vorgehensweisen zur Beseitigung von DV-Altlasten kennen,
 - * begreifen Information und Kommunikation als wirtschaftliches Gut und erkennen, daß die Informationsinfrastruktur nicht nur ein Mittel der innerbetrieblichen Rationalisierung ist, sondern auch ein Instrument zur Schaffung und Erhaltung von Wettbewerbsvorteilen sein kann.
- Sprache:** Deutsch
- Abschluß:** Zertifikat
- Kursgebühren (ungefähr):** S 26.000,-- (zuzüglich MWSt.)
- Kontaktadresse:** Institut für Personal- und Organisationsentwicklung
in Wirtschaft und Verwaltung (IPO)
Johannes Kepler Universität
A-4040 Linz/Auhof, Altenberger Straße 69
Tel.: 07-32/24-86/9468, 9472, 9456 Fax: 07-32/49-68/10

28

Lehrgang für Betriebswirtschaftslehre und Operations Research

Veranstaltungsort:	Wien
Veranstalter:	Institut für Höhere Studien
Termin/Dauer:	Wintersemester 1992/93, jedes zweite Jahr; Dauer: 4 Semester
Zielgruppe/Voraussetzungen:	abgeschlossenes Hochschulstudium (auch Studierende deren Erststudium kurz vor dem Abschluß steht, können aufgenommen werden), positiv beurteilte Aufnahmeprüfung
Zielsetzung:	Forschung und nachuniversitäre Ausbildung in den Sozialwissenschaften unter Betonung empirischer und mathematischer Methoden
Sprache:	Deutsch und Englisch
Abschluß:	Diplomarbeit, Diplom
Kursgebühren (ungefähr):	keine
Stipendien:	S 84.000 / Jahr
Bewerbungsfrist:	Anfang Juni
Kontaktadresse:	Institut für Höhere Studien A-1060 Wien, Stumpergasse 56 Tel.:02-22/59-9-91/161 Fax.: 02-22/59-9-91/162

Universitätslehrgang "Projektmanagement im Export"

Veranstaltungsort:	Wien
Veranstalter:	Exportakademie der Bundeswirtschaftskammer (Lehrgangsträger) Wirtschaftsuniversität Wien, Technische Universität Wien
Termin/Dauer:	März bis November; 2 Semester mit insgesamt 6 Blockveranstaltungen zu je 1 Woche
Zielgruppe/Voraussetzungen:	Projektmanager-, leiter und mitarbeiter. Inländer müssen mehrjährige (Export-) Berufserfahrung nachweisen können oder Hörer einer österreichischen Universität sein. Ausländer müssen die Voraussetzungen zum ordentlichen Studium an der Wirtschaftsuniversität Wien oder der Technischen Universität Wien erfüllen. Die Qualifikation für das Projektmanagement im Export ist ausschlaggebend bei der Auswahl der Teilnehmer; die Beurteilung dafür erfolgt anhand der Bewerbungsschreiben und Einführungsgespräche zwischen den Interessenten und der Lehrgangsführung.
Zielsetzung:	Ausbildung von Führungskräften zum Management von Exportprojekten
Sprache:	Deutsch und Englisch
Spezialprogramme:	Gastvortragende aus der Wirtschaft referieren zu aktuellen Themen des Projektmanagements Follow-up-Tag für Erfahrungsaustausch
Abschluß:	Abschlußzeugnis der zuständigen akademischen Behörden mit Nennung der Prüfungsfächer und des Gesamterfolges
Kursgebühren (ungefähr):	Inländer S 29.000,--, Ausländer S 33.000,-- je Semester
Aufnahmekapazität:	23 Personen
Bewerbungsfrist:	Dezember bis Ende Jänner
Kontaktadresse:	Sekretariat des Universitätslehrganges "Projektmanagement im Export" Wirtschaftsuniversität Wien A-1090 Wien, Franz - Klein - Gasse 1 Tel.: 02-22/34-76-41/215 Fax: 02-22/319-78-55

30

Interuniversitärer Hochschullehrgang für Computer Integrated Manufacturing

Veranstaltungsort:	Wien
Veranstalter:	IUCCIM (Interuniversitäres Zentrum für Computer Integrated Manufacturing)
Termin/Dauer:	März; 16 mal 1 Woche/Monat während der Vorlesungszeit
Zielgruppe/Voraussetzungen:	Absolventen technischer und wirtschaftlicher Universitätsstudien
Zielsetzung:	Vermittlung technischer, betriebswissenschaftlicher, informationstechnischer allgemeiner Kenntnisse und Fähigkeiten, die für die Planung, Realisierung bzw. Weiterentwicklung von CIM-Konzeptionen notwendig sind.
Sprache:	Deutsch
Abschluß:	Prüfungen zu allen Fächergruppen des Lehrganges; staatsgültiges Zeugnis
Kursgebühren (ungefähr):	S 112.000,-- (bei Zahlung des Gesamtbetrages zu Beginn des Lehrganges) S 124.000,-- (4 Semesterraten à S 31.000,--)
Kontaktadresse:	Außeninstitut der Technischen Universität Wien A-1040 Wien, Gußhausstraße 28 Tel.: 02-22/588-01/40-33 Fax: 02-22/505-49-61

PGM Universitätslehrgang für Wirtschafts- und Verwaltungsführung

Veranstaltungsort:	Wien
Veranstalter:	Wirtschaftsuniversität Wien
Termin/Dauer:	47. und 3. Woche im Jahr; 2 mal 9 Tage
Zielgruppe/Voraussetzungen:	Führungskräfte aus dem oberen Management. Die Qualifikation für diesen Lehrgang ist ausschlaggebend bei der Auswahl der Teilnehmer
Zielsetzung:	Vermittlung allgemeinen Managementwissens - Neues aus der Denkwertstatt der Universitäten
Sprache:	Deutsch
Abschluß:	Staatlich anerkanntes Zeugnis
Aufnahmekapazität:	25 Teilnehmer
Kursgebühren (ungefähr):	S 43.000,--
Bewerbungsfrist:	20. September
Kontaktadresse:	PG Mangementlehrgang (Univ.-Prof. Mag. Dr. Helmut Kasper) Wirtschaftsuniversität Wien A-1090 Wien, Augasse 2-6 Tel.: 02-22/313-36/45-51 Fax: 02-22/313-36/733

32

HERNSTEIN General Manager Training

- Veranstaltungsort:** Schloß Hernstein bei Berndorf/NÖ
- Veranstalter:** Hernstein International Management Institute
- Termin/Dauer:** Teil 1: 21. 02 - 27. 02. 93
Teil 2: 09. 05. - 15. 05. 93
Teil 3: 30. 09 - 09. 10. 93
Teil 4: 12. 12. - 18. 12. 93
- Zielgruppe/Voraussetzungen:** Manager, die sich auf die Übernahme einer Führungsfunktion im General Management vorbereiten oder sich in dieser Funktion weiterentwickeln wollen.
- Zielsetzung:**
- * Das Anforderungsprofil des General Managers
 - * Führung und Kommunikation in schwierigen Situationen
 - * Gestalten von Organisationen, Strukturen und Zusammenarbeit
 - * Diagnose und Weiterentwicklung des Unternehmens/Bereichs aus ganzheitlicher Sicht
 - * Integratives Personalmanagement
- Sprache:** Deutsch
- Spezialprogramme:** Zwischen den Seminarblöcken Praxisphasen in den Firmen
- Abschluß:** HERNSTEIN General Manager Degree
- Aufnahmekapazität:** ca. 18 Teilnehmer
- Kursgebühren (ungefähr):** S 93.000,-- (MWSt.frei) (1991/92)
- Kontaktadresse:** HERNSTEIN International Management Institute
A-1092 Wien, Berggasse 16
Tel.: 02-22/34-56-11/14 oder 13 Fax: 02-22/34-56-11/17

Design Management

- Veranstaltungsort:** Schloß Hernstein bei Berndorf/NÖ
- Veranstalter:** HERNSTEIN International Management Institute
- Termin/Dauer:** 6 Wochen pro Jahr, voraussichtlich Woche 1 im September 1992, restliche 5 Wochen 1993, jedes 2. Monat eine Woche
- Zielgruppe/Voraussetzungen:** Geschäftsführer und Führungskräfte aus den Bereichen Unternehmensplanung, Corporate Identity, Marketing, Design, Produktentwicklung, ...
- Zielsetzung:**
Die Funktion des Design-Managers als Koordinator zwischen den verschiedenen Unternehmensbereichen und Experten wie Designer, Architekten und Werbeagenturen.
Die Leitung von Projektmanagementbereichen zur Produktentwicklung für Innovationsprojekte und Corporate Identity-Programme.
Zusammenhang zwischen Technik, Design und Betriebswirtschaft.
Strategisches Management und Marketing auf der Basis von Unternehmensphilosophie und Kultur.
- Sprache:** primär Deutsch, teilweise Englisch
- Spezialprogramme:** zwei "Projekte", die im Unternehmen durchgeführt werden
- Abschluß:** Teilnehmer sind an der Technischen Universität als außerordentliche Hörer inskribiert und erhalten nach erfolgreichem Abschluß des Lehrganges ein Diplom.
- Aufnahmekapazität:** 15 bis 18 Teilnehmer
- Kursgebühren (ungefähr):** voraussichtlich S 135.000,-- (MWSt.frei)
- Kontaktadresse:** HERNSTEIN International Management Institute
A-1092 Wien, Berggasse 16
Tel.: 02-22/34-56-11/24 Fax: 02-22/34-56-11/17

34

Sie werden Manager (Curriculum für Nachwuchs-Manager)

- Veranstaltungsort:** Schloß Hernstein bei Berndorf/NÖ
- Veranstalter:** HERNSTEIN International Management Institute
- Termin/Dauer:** Block 1: 30. 03. - 03. 04. 1992
Block 2: 25. 05. - 29. 05. 1992
Block 3: 07. 09. - 11. 09. 1992
Block 4: 09. 11. - 13. 11. 1992
- Zielgruppe/Voraussetzungen:** Personen aus Unternehmungen, die erstmals eine Führungsposition (d. h. Führen eines Aufgabenbereiches mit Personalverantwortung) übernommen haben oder in Vorbereitung bzw. Ausbildung dafür stehen. Qualifizierte Sachbearbeiter und Führungskräfte, die Führung übernehmen. Abgänger von Universitäten und Fachschulen in Trainerpositionen, Assistenten der Geschäftsleitung. Weiters jene Führungskräfte, die über keine grundlegende Management-Ausbildung verfügen.
- Zielsetzung:** Die Teilnehmer werden
- * die spezifischen Management-Fähigkeiten erkennen und trainieren
 - * an einer der Aufgabenstellung entsprechenden persönlichen Reife arbeiten und
 - * Praxiserfahrungen und betriebliche Startprobleme intensiv bearbeiten und verwerten
- Sprache:** Deutsch
- Spezialprogramme:** Zwischen den Seminarblöcken Praxisphasen in den Firmen mit Coach-Betreuung
- Abschluß:** Managerdegree
- Aufnahmekapazität:** maximal 16 Teilnehmer
- Kursgebühren (ungefähr):** S 55.800,-- (MWSt.frei) inklusive Arbeitsunterlagen
- Kontaktadresse:** HERNSTEIN International Management Institute
A-1092 Wien, Berggasse 16
Tel.: 02-22/34-56-11/24 Fax: 02-22/34-56-11/17

Medizin**Hochschulkurs "EDV für Ärzte"**

Veranstaltungsort:	Graz
Veranstalter:	Institut für Elektro- und Biomedizinische Technik, Abteilung für Medizinische Informatik (Prof. Dr. Helfried Maresch)
Termin/Dauer:	1 Kurs/Semester; 9 Kursabende à 4 Stunden
Zielgruppe/Voraussetzungen:	abgeschlossenes Medizinstudium
Zielsetzung:	Einführung in die EDV, Grundlagen der Textverarbeitung, Datenbanken, Netzwerke, Statistikpakete, Ordinationspakete
Sprache:	Deutsch
Abschluß:	Kolloquium, Zeugnis
Kursgebühren (ungefähr):	S 5.000,--
Kontaktadresse:	Institut für Elektro- und Biomedizinische Technik, Technische Universität Graz (Prof. Dr. Helfried Maresch) A-8010 Graz, Brockmanngasse 41 Tel.: 03-16/82-16-94/22 Fax: 03-16/81-29-64

36

Hochschullehrgang Community Health

Veranstaltungsort:	Innsbruck
Veranstalter:	School of Public Health, Universität Innsbruck
Termin/Dauer:	Anmeldung vom 1. November bis 15. Juli; Beginn nur im Wintersemester; 2 Semester mit ungefähr 500 Unterrichtsstunden
Zielgruppe/Voraussetzungen:	Abgeschlossenes Medizinstudium, Auswahlverfahren, Inskription, Anwesenheitspflicht, zugelassen werden: Dr.med. ohne integrierter klinischer Ausbildung, Dr.med. mit integrierter klinischer Ausbildung, ausländische Promoventen aus Entwicklungsländern.
Zielsetzung:	In Turnusausbildung stehenden Jungärzten Kompetenz und Werturteilsfähigkeit vermitteln, die sie benötigen, um spezifischen Anforderungen der Gesundheitsversorgung von Entwicklungsländern wirksam und effizient zu entsprechen. Vermittlung allgemeiner Themen, die Rahmenbedingungen für Gesundheit und medizinisches Handeln darstellen sowie eine theoretische und praktische Grundausbildung in Gesundheitsökonomie, Epidemiologie und Hygiene.
Sprache:	Deutsch
Abschluß:	Abschlußprüfung, Diplom
Kursgebühren (ungefähr):	S 8.000,-- (kostenlos für arbeitslose Mediziner)
Kontaktadresse:	School of Public Health, Abteilung Sozialmedizin Universität Innsbruck A-6020 Innsbruck, Sonnenburgstraße 16 Tel.: 05-12/507/25-02 und 25-03 Fax: 05-12/507/24-91

Hochschullehrgang für Arbeitsumweltmedizin

- Veranstaltungsort:** Innsbruck
- Veranstalter:** School of Public Health, Universität Innsbruck
- Termin/Dauer:** Anmeldung vom 1. November bis 15. Juli; Beginn nur im Wintersemester; 2 Semester mit ungefähr 500 Unterrichtsstunden
- Zielgruppe/Voraussetzungen:** Abgeschlossenes Medizinstudium
- Zielsetzung:** Qualifikation von Ärzten, die in ihrer beruflichen Praxis arbeitsumweltbezogene Prävention bzw. gesunderhaltende Maßnahmen für Arbeitnehmer anbieten wollen. Das sind u.a. Jungpromoventen (Turnusärzte in Ausbildung zum praktischen Arzt), praktische Ärzte mit jus practicandi und interessierte Fachärzte.
Aufbau arbeitsumweltbezogener Kompetenz in der primären Versorgung für Menschen mit Arbeitsplätzen ohne arbeitsmedizinische Versorgung. Basis für weitere Ausbildung im arbeitsmedizinischen Bereich.
- Sprache:** Deutsch
- Abschluß:** Abschlußprüfung, Diplom
- Kursgebühren (ungefähr):** S 8.000,-- (kostenlos für arbeitslose Mediziner)
- Kontaktadresse:** School of Public Health, Abteilung Sozialmedizin,
Universität Innsbruck
A-6020 Innsbruck, Sonnenburgstraße 16
Tel.: 05-12/507/25-02 und 25-03 Fax: 05-12/507/24-91

38

Hochschullehrgang für Umweltmedizin

- Veranstaltungsort:** Innsbruck
- Veranstalter:** School of Public Health, Universität Innsbruck
- Termin/Dauer:** Anmeldung vom 1. November bis 15. Juli; Beginn nur im Wintersemester; 2 Semester mit ungefähr 500 Unterrichtsstunden
- Zielgruppe/Voraussetzungen:** Abgeschlossenes Medizinstudium
- Zielsetzung:** Qualifikation von Ärzten, die in ihrer beruflichen Praxis umweltbezogenen medizinischen Kenntnissen Prävention bzw. gesund-erhaltende Maßnahmen auf Gemeindeebene anbieten wollen. Das sind u.a. Jungpromoventen (Turnusärzte in Ausbildung zum praktischen Arzt), praktische Ärzte mit jus practicandi und interessierte Fachärzte.
Aufbau umweltbezogener Kompetenz durch gemeindebezogene intersektorale Maßnahmen für Gesundheit auf Gemeindeebene, aber auch für private Gesundheitsbelange. Basis für weitere Ausbildung im umweltmedizinischen Bereich.
- Sprache:** Deutsch
- Abschluß:** Abschlußprüfung, Diplom
- Kursgebühren (ungefähr):** S 8.000,-- (kostenlos für arbeitslose Mediziner)
- Kontaktadresse:** School of Public Health, Abteilung Sozialmedizin
Universität Innsbruck
A-6020 Innsbruck, Sonnenburgstraße 16
Tel.: 05-12/507/25-02 und 25-03 Fax: 05-12/507/24-91

Postgraduate-Kurs für Tropenmedizin

Veranstaltungsort:	Krems
Veranstalter:	Wissenschaftliche Landesakademie für Niederösterreich, Österreichische Gesellschaft für Tropenmedizin und Parasitologie, Österreichische Ärztekammer
Termin/Dauer:	Oktober - Dezember (360 Unterrichtsstunden)
Zielgruppe/Voraussetzungen:	abgeschlossenes Medizinstudium
Zielsetzung:	optimale Vorbereitung von promovierten Medizinern für eine Tätigkeit in einem Tropenkrankenhaus
Sprache:	Deutsch und Englisch
Abschluß:	Diplom
Kursgebühren (ungefähr):	S 10.000,--
Aufnahmekapazität:	30 Hörer
Bewerbungsfrist:	Aufnahme erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldung
Kontaktadresse:	Österreichische Gesellschaft für Tropenmedizin und Parasitologie A-1095 Wien, Kinderspitalgasse 15 Tel.: 02-22/404-90/365 Fax: 02-22/404-90/295

40

Postgraduate Lehrgang für Ganzheitsmedizin

Veranstaltungsort:	Wien und Krems
Veranstalter:	Institut für angewandte Ökologie und Umweltmedizin der Wissenschaftlichen Landesakademie für Niederösterreich, Wiener Internationale Akademie für Ganzheitsmedizin
Termin/Dauer:	März - Jänner; 9 Wochenenden zu 15 Stunden/Semester; 2 Semester
Zielgruppe/Voraussetzungen:	abgeschlossenes Medizinstudium; Akademiker mit Magisterium anderer Studienrichtungen, die im Rahmen des Lehrganges ihr Doktoratsstudium absolvieren und ihre Dissertation verfassen wollen
Zielsetzung:	Rekapitulation bzw. Erwerb des für die Tätigkeit notwendigen Basiswissens
Sprache:	Deutsch
Abschluß:	Kolloquium, Diplom
Kursgebühren (ungefähr):	S 15.000,-- (beinhaltet Kurs, Skripten, Mittagsbuffet und Abendessen an den Samstagen)
Aufnahmekapazität:	limitiert
Bewerbungsfrist:	Aufnahme erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldung
Kontaktadresse:	Organisationspool, Wissenschaftliche Landesakademie für Niederösterreich A-3500 Krems, Dr. Karl Dorrek-Straße 30 Tel.: 027-32/705-45/300 bis 302 Fax: 027-32/705-45/305

A.M.S. Certificate Course (C.A.M.S.)

Veranstaltungsort:	Vienna
Veranstalter:	American Medical Society of Vienna
Termin/Dauer:	1 st or 15 th of the month (except July-August-September)
Zielgruppe/Voraussetzungen:	M.B., B.S. or M.B.Ch.B. degree from a recognized university plus one year internship plus two years experience in the chosen specialty
Zielsetzung:	Postgraduate training in the medical specialties
Sprache:	English
Abschluß:	A.M.S. Certificate
Kursgebühren (ungefähr):	first month AS 9.500,-- each additional month AS 7.000,--
Bewerbungsfrist:	three months prior to commencement of course
Kontaktadresse:	University of Vienna School of Medicine Postgraduate Institute (A.M.S.) Lazarettgasse 13 A-1090 Vienna, Austria (Europe) Tel.: +43-1/42-45-68 Fax: +43-1/408-38-11

42

A.M.S. Fellowship Course (F.A.M.S.)

Veranstaltungsort:	Vienna
Veranstalter:	American Medical Society of Vienna
Termin/Dauer:	Course begin 1 st January and 1 st November; duration: six months
Zielgruppe/Voraussetzungen:	M.B.B.S. or M.B.Ch.B. degree from a recognized university plus postgraduate degree (M.D. or M.S. or Diploma) in the specialty
Zielsetzung:	Advanced postgraduate training (research) for foreigners in the medical specialties
Sprache:	English
Abschluß:	Final examination, A.M.S. Fellowship
Kursgebühren (ungefähr):	AS 46.700,-- (for six months)
Bewerbungsfrist:	Three months prior to commencement
Kontaktadresse:	University of Vienna School of Medicine Postgraduate Institute (A.M.S.) Lazarettgasse 13 A-1090 Vienna, Austria (Europe) Tel.: +43-1/42-45-68 Fax: +43-1/408-38-11

University of Vienna Diploma Course

Veranstaltungsort:	Vienna
Veranstalter:	University of Vienna Postgraduate Institute
Termin/Dauer:	Course begin: 1 st October; duration: 9 months
Zielgruppe/Voraussetzungen:	M.B.B.S. or M.B.Ch.B. degree from a recognized university plus one year internship plus two years experience in the chosen specialty (in a recognized hospital)
Zielsetzung:	Postgraduate training in the medical specialties
Sprache:	English; in addition, a basic knowledge of German recommended
Abschluß:	Two semester examinations, University of Vienna Diploma
Kursgebühren (ungefähr):	AS 75.000,-- (1991) for nine months
Bewerbungsfrist:	Application deadline: 1st April
Kontaktadresse:	University of Vienna School of Medicine Postgraduate Institute (A.M.S.) Lazarettgasse 13 A-1090 Vienna, Austria (Europe) Tel.: +43-1/42-45-68 Fax: +43-1/408-38-11

44

Ausbildung in Akupunktur

Veranstaltungsort:	Wien, St. Wolfgang (OÖ) oder Weißensee (K) nach Wahl
Veranstalter:	Österreichische Gesellschaft für Akupunktur
Termin/Dauer:	Beginn im Jänner, April und Oktober; ein Kurs umfaßt 100 Stunden Theorie und 20 Stunden Praxis und wird in Form von Blockveranstaltungen geführt
Zielgruppe/Voraussetzungen:	abgeschlossenes, bzw. kurz vor dem Abschluß stehendes Medizinstudium
Zielsetzung:	Akupunktur in Theorie und Praxis
Sprache:	Deutsch
Abschluß:	Theoretische und praktische Prüfung; offizielles Diplom der Österreichischen Ärztekammer
Kursgebühren (ungefähr):	S 10.000,-- bis S 15.000,-- (abhängig vom Kursort)
Kontaktadresse:	Österreichische Gesellschaft für Akupunktur Kaiserin Elisabeth-Spital A-1150 Wien, Huglgasse 1 - 3 Tel.: 02-22/98-104/261 Fax: 02-22/98-104/460

Erweiterungsstudium für Lebensmittelhygiene

Veranstaltungsort:	Wien
Veranstalter:	Veterinärmedizinische Universität Wien
Termin/Dauer:	2 Semester und 8-monatiges Praktikum
Zielgruppe/Voraussetzungen:	ausschließlich für Absolventen der Veterinärmedizinischen Universität Wien
Zielsetzung:	Ausbildung aus Lebensmittelhygiene
Sprache:	Deutsch
Abschluß:	Abschlußzeugnis
Kursgebühren:	keine
Kontaktadresse:	Studienabteilung, Veterinärmedizinische Universität Wien A-1030 Wien, Linke Bahngasse 1 Tel.: 02-22/711-55/211 Fax: 02-22/713-68-95

46

Technisch- naturwissenschaftliche Studien**Hochschullehrgang zur postgradualen Fortbildung in Medizinischer Physik**

- Veranstaltungsort:** Wien
- Veranstalter:** Vom akademischen Senat bevollmächtigte gemeinsame Kommission der Formal- und Naturwissenschaftlichen Fakultät und der Medizinischen Fakultät der Universität Wien
- Termin/Dauer:** Wintersemester 1992/93 in dreijährigem Intervall; 6 Semester/ 6 Wochenstunden als Blockveranstaltungen freitags und samstags, davon mindestens 2 Wochenstunden als praxisbegleitende Lehrveranstaltungen.
- Zielgruppe/Voraussetzungen:** Absolventen der Studienrichtungen Physik (Studienzweig Physik), Technische Physik oder Elektrotechnik (Wahlfachgruppe Elektromedizin).
Absolventen der Studienrichtung Elektrotechnik (Studienzweige Industrielle Elektronik und Regeltechnik, Nachrichtentechnik, Elektronik und Nachrichtentechnik, Regelungstechnik und Prozeßautomatisierung), Atom- und Kernphysik erforderlich.
Absolventen von Studien an ausländischen Universitäten, die den oben angeführten Studien gleichwertig sind.
- Zielsetzung:** Die Fortbildung von Physikern und Absolventen verwandter Studienrichtungen auf dem Gebiet der Medizinischen Physik und Medizinischen Technik mit dem Schwerpunkt der Tätigkeit im Krankenhaus. Vermittlung theoretischer und praktischer Kenntnisse, die den Absolventen befähigen, als Medizinphysiker im Krankenhaus in Diagnose und Therapie bzw. in der einschlägigen Industrie mitzuwirken.
- Sprache:** Deutsch
- Abschluß:** Kommissionelle Abschlußprüfung /''Akademisch geprüfter Medizinphysiker''
- Kursgebühren (ungefähr):** Kursgebühren (ungefähr): S 5.000,--/Semester
- Kontaktadresse:** Hochschullehrgang zur postgraduellen Fortbildung in Medizinischer Physik
Institut für Experimentalphysik, Universität Wien
(o.Univ.-Prof. Dr.Dr.h.c. Michael J. Higatsberger)
A-1090 Wien, Boltzmann-gasse 5
Tel.: 02-22/34-26-30/267 Fax: 02-22/310-26-83

Mathematik, Informatik**Symbolic Computation**

Veranstaltungsort:	Linz
Veranstalter:	Forschungsinstitut für Symbolisches Rechnen/Research Institute for Symbolic Computation (RISC)
Termin/Dauer:	ungefähr 3 Jahre
Zielgruppe/Voraussetzungen:	Für Diplomstudium: 1. Diplomprüfung oder bachelor's degree in Mathematik und/oder computer science. Für Doktoratsstudium: abgeschlossenes Diplomstudium oder masters degree in Mathematik und/oder computer science
Zielsetzung:	Ausbildung von Experten im Bereich von Symbolic Computation
Sprache:	Englisch
Abschluß:	Diplomarbeit, Diplomprüfung/Dissertation, Rigorosum
Kursgebühren (ungefähr):	keine
Stipendium:	für höchstqualifizierte Studenten (Diplom- und Doktoratsstudium) Forschungsassistent am RISC und/oder Fellowship
Bewerbungsfrist:	April
Kontaktadresse:	RISC Johannes Kepler Universität A-4040 Linz Tel.: 072-36/32-31/21 Fax: 072-36/33-38/30

48

Spezielle Studienangebote für Akademiker aus Entwicklungsländern**Postgraduate Training Course on Ground Water Tracing Techniques**

Veranstaltungsort:	Graz
Veranstalter:	Technische Universität Graz, gemeinsam mit der Forschungsgesellschaft Joanneum
Termin/Dauer:	Wird jedes zweite Jahr abgehalten; nächster Kurs August/September 1993; 6 Wochen
Zielgruppe/Voraussetzungen:	<u>ausschließlich</u> für Bewerber aus Entwicklungsländern; abgeschlossenes Hochschulstudium in Geothermie oder Hydrogeologie
Zielsetzung:	Bessere Kenntnis über Trinkwasserversorgung und Trinkwasserschutz in Entwicklungsländern
Sprache:	Englisch
Abschluß:	Zeugnis der Technischen Universität Graz
Aufnahmekapazität:	18 Personen
Bewerbungsfrist:	Ende Mai des Jahres, in dem der Postgraduate Training Course abgehalten wird
Kontaktadresse:	Forschungsgesellschaft Joanneum A-8010 Graz, Elisabethstraße 16 Tel.: 03-16/80-20/373 Fax: 03-16/80-20/321

Post-Graduate Training Course on Limnology

- Veranstaltungsort:** Mondsee and Lunz am See
- Veranstalter:** Institute of Limnology
Austrian Academy of Sciences
- Termin/Dauer:** March - December
- Zielgruppe/Voraussetzungen:** Participants from developing countries only; academic degree in science, agriculture (aquaculture, fisheries) or veterinary medicine; acquainted with the principles of physics and chemistry, basic knowledge in plant and animal biology and systematics as well as in geoscience; practical experience in at least one special subject within the field of professional training. Up to 35 years of age only.
- Zielsetzung:** Overall insight into the various problems of limnology, familiarize with different techniques of field measurements, sampling, laboratory analyses and data evaluation; encourage a critical approach to limnological problems and to methods and results of research work.
- Sprache:** English
- Abschluß:** certificate
- Kursgebühren (ungefähr):** The Austrian Federal Government grants to every participant free tuition, health insurance and a scholarship of AS 7.500,-; furthermore the travel expenses are sponsored of participants from least developed countries and a number of countries having preference in Austrian development programs.
- Bewerbungsfrist:** Not later than end of October; application form must be sent to the Austrian Diplomatic Mission in charge of the applicants country (also Cultural Attaché of Austrian Cultural Institute)
- Kontaktadresse:** Austrian Diplomatic Mission in charge of the applicants country
or
Institute of Limnology
Austrian Academy of Sciences
A-5310 Mondsee, Gaisberg 116
Tel.: 062-32/40-79 or 31-25 Fax: 062-32/35-78

50

Hochschullehrgang Internationale Gebirgsforstwirtschaft

Veranstaltungsort:	Wien
Veranstalter:	Institut für Forsttechnik, Universität für Bodenkultur
Termin/Dauer:	voraussichtlich ab Sommersemester 1992; 4 Semester
Zielgruppe/Voraussetzungen:	Abgeschlossenes Forststudium an einer wissenschaftlichen Hochschule
Zielsetzung:	Weiterbildung von Forstleuten aus Asien, Afrika und Lateinamerika in umweltverträglicher und forsttechnisch ausgerichteter Gebirgsforstwirtschaft
Sprache:	Englisch
Abschluß:	Akademische Berufsbezeichnung wurde beantragt. Projektarbeit, Diplom
Kursgebühren (ungefähr):	S 25.000,--/Semester
Kontaktadresse:	Institut für Forsttechnik, Universität für Bodenkultur A-1190 Wien, Peter-Jordan-Straße 70/2 Tel.: 02-22/34-25-00/638 Fax: 02-22/36-91-659

Archäologie und/oder Alte Geschichte

Veranstaltungsort:	Wien
Veranstalter:	Universität Wien gemeinsam mit dem Österreichischen Archäologischen Institut
Termin/Dauer:	2 x 9 Monate
Zielgruppe/Voraussetzungen:	<u>ausschließlich</u> türkische Nachwuchswissenschaftler mit abgeschlossenem Studium der Archäologie bzw. Alte Geschichte
Zielsetzung:	Doktoratsstudium
Sprache:	Deutsch
Abschluß:	Doktorat
Kursgebühren:	keine
Bewerbungsfrist:	Mai
Kontaktadresse:	Österreichisches Archäologisches Institut A-1190 Wien, Franz Klein-Gasse 1 Tel.: 02-22/34-76-41/320 oder 325 Fax: 02-22/310-68-44

52

Auslandsorientierte Studien**Europa Programm: Recht-Wirtschaft-Technik**

Veranstaltungsort:	Krems
Veranstalter:	Wissenschaftliche Landesakademie für Niederösterreich, Technische Universität Wien
Termin/Dauer:	Beginn jeweils im Wintersemester; 2 Semester; Blockveranstaltungen im Ausmaß von 71 Semesterwochenstunden
Zielgruppe/Voraussetzungen:	Hochschulabschluß, bei gleichzuhaltender Berufserfahrung entscheidet Präses bzw. Prüfungskommission; Beherrschung der deutschen und englischen (Wirtschafts)Sprache
Zielsetzung:	Die Absolventen sollen in die Lage versetzt werden, in einem erweiterten europäischen Binnenmarkt tätig zu sein bzw. die österreichische Wirtschaft auf Europeaniveau zu vertreten.
Sprache:	Deutsch und Englisch
Abschluß:	wissenschaftliche Abschlußarbeit
Kursgebühren (ungefähr):	S 150.000,-- (umsatzsteuerfrei)
Aufnahmekapazität:	20 Personen
Kontaktadresse:	Organisationspool, Wissenschaftliche Landesakademie für Niederösterreich A-3500 Krems, Dr. Karl Dorrek-Straße 30 Tel.: 027-32/705-45/300 bis 302 Fax: 027-32/705-45/305

LIMAK General Management Programm

- Veranstaltungsort:** Linz und Atlanta, Georgia, USA
- Veranstalter:** Linzer Internationale Management Akademie (LIMAK)
- Termin/Dauer:** November 1992 bis Oktober 1993, insgesamt 86 Trainingstage
- Zielgruppe/Voraussetzungen:** Führungskräfte aus Unternehmen, Verwaltungen und Interessensvertretungen, die sich als Führungskräfte bewährt haben, eine verantwortungsvolle Führungsaufgabe übernehmen sollen und in Wahrnehmung dieser neuen Aufgabe sich vom Spezialisten zum Generalisten entwickeln wollen.
- Zielsetzung:** Das LIMAK - Programm für General Manager dient dazu, Führungskräfte auf ihre Führungsfunktion im General Management vorzubereiten und den General Manager mit jenem Wissen und jenen Fähigkeiten auszustatten, die ihn in der erfolgreichen Bewältigung der ständig wachsenden Anforderungen unterstützen.
- Sprache:** Deutsch und Englisch
- Spezialprogramme:** auf Anfrage
- Abschluß:** Degree
- Aufnahmekapazität:** 20 Personen
- Kursgebühren (ungefähr):** S 225.000,-- (zuzüglich MWSt.)
- Kontaktadresse:** Linzer Internationale Management Akademie
A-4020 Linz, Wiener Straße 131
Tel.: 07-32/49-3-51/560 Fax: 07-32/49-3-58

54

Lehrgang für internationale Studien

- Veranstaltungsort:** Wien
- Veranstalter:** Institut für Völkerrecht und internationale Beziehungen,
Universität Wien
- Termin/Dauer:** mindestens 2 Semester
- Zielgruppe/Voraussetzungen:** Abgeschlossenes in- oder ausländisches Hochschulstudium der Rechts-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften oder anderer einschlägiger Richtungen - österreichischer Magistertitel oder ausländisches Äquivalent
- Zielsetzung:** Weiterbildendes Fernstudium. Auseinandersetzung mit internationalen Fragen in interdisziplinärer Perspektive
- Sprache:** Deutsch
- Abschluß:** Diplom
- Kursgebühren (ungefähr):** S 8.000,-- bis S 12.000,--
- Kontaktadresse:** Institut für Völkerrecht und internationale Beziehungen,
Universität Wien
Lehrgangssekretariat
A-1090 Wien, Universitätsstraße 2
Tel.: 02-22/42-92-86/20 Fax: 02-22/402-79-41

Lehrgang der Diplomatischen Akademie

Veranstaltungsort:	Wien
Veranstalter:	Diplomatische Akademie
Termin/Dauer:	4 Semester
Zielgruppe/Voraussetzungen:	abgeschlossenes akademisches Studium der Rechtswissenschaften, politischen-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Geschichte, Geographie oder Publizistik im In- und Ausland
Zielsetzung:	Durchführung und Abschluß des Studiums an der Diplomatischen Akademie
Sprache:	Deutsch, Englisch, Französisch
Abschluß:	Diplom
Kursgebühren (ungefähr):	S 34.000,-- intern, S 13.500,-- extern/Semester
Stipendien:	Stipendienfonds der Diplomatischen Akademie; Höhe des Stipendiums ist von der Bedürftigkeit abhängig .
Aufnahmekapazität:	ca. 20 Hörer/Jahr
Bewerbungsfrist:	Ende Mai
Kontaktadresse:	Diplomatische Akademie A-1040 Wien, Favoritenstraße 15 Tel.: 02-22/505-72-72 Fax: 02-22/504-22-65

56

Lehrgang für Diplomaten aus mittel- und osteuropäischen Ländern

Veranstaltungsort:	Wien
Veranstalter:	Diplomatische Akademie
Termin/Dauer:	Wintersemester, 2 Semester
Zielgruppe/Voraussetzungen:	Jungdiplomaten aus mittel- und osteuropäischen Ländern
Zielsetzung:	Laufbahn in Diplomatie und Wirtschaft
Sprache:	Englisch
Abschluß:	Diplom
Kursgebühren (ungefähr):	keine
Stipendien:	keine
Bewerbungsfrist:	Teilnehmer werden von den jeweiligen Ländern nominiert
Kontaktadresse:	Diplomatische Akademie A-1040 Wien, Favoritenstraße 15 Tel.: 02-22/505-72-72 Fax: 02-22/504-22-65

Lehrgang für Höhere Lateinamerika-Studien

Veranstaltungsort:	Wien
Veranstalter:	Österreichisches Lateinamerika-Institut
Termin/Dauer:	Beginn im März oder Oktober; 2 Semester
Zielgruppe/Voraussetzungen:	Abgeschlossenes Studium; Studenten höherer Semester als a.o.Hörer
Zielsetzung:	Vermittlung von Kenntnissen zur Beurteilung der Probleme Lateinamerikas, Anregung zur selbständigen Forschung
Sprache:	hauptsächlich Deutsch, auch Spanisch und Portugiesisch
Spezialprogramme:	Sprachkurse; Kenntnisse von Spanisch und Portugiesisch bis Ende des Lehrganges erforderlich.
Abschluß:	Diplom
Kursgebühren (ungefähr):	S 540,-- für 2 Semester (Studenten S 340,--)
Kontaktadresse:	Österreichisches Lateinamerika-Institut A-1010 Wien, Schmerlingplatz 8 Tel.: 02-22/523-33-15 oder 523-27-27

58

Umweltschutz**Postgraduate-Lehrgang für effizientes Umweltmanagement**

Veranstaltungsort:	Krems
Veranstalter:	Wissenschaftliche Landesakademie für Niederösterreich
Termin/Dauer:	Wintersemester 1992; 4 Semester mit Intensivblöcken von je 2 bis 3 Wochen
Zielgruppe/Voraussetzungen:	Abgeschlossenes Studium der Technik, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, besonders qualifizierte Praktiker
Zielsetzung:	Befähigung zu effizienter Nutzung der Energie, Vermeidung von Abfall und Emissionen und dadurch Kosteneinsparung sowie Schonung der Umwelt
Sprache:	Deutsch
Abschluß:	Projektarbeit
Kursgebühren (ungefähr):	S 25.000,--/Semester
Kontaktadresse:	Abteilung für Umweltwissenschaften Wissenschaftliche Landesakademie für Niederösterreich A-3500 Krems, Dr. Karl Dorrek-Straße 30 Tel.: 027-32/705-45/310 Fax: 027-32/767-61

Business Administration**MBA-Central Europe. Master of Business Administration-Austria**

Veranstaltungsort:	Krems
Veranstalter:	Institut für Postgraduale Hochleistungsstudien MBA (A) GmbH im Rahmen der Wissenschaftlichen Landesakademie für Niederösterreich
Termin/Dauer:	Beginn jeweils im Wintersemester; 2 Jahre mit 8 Trainingsblöcken zu jeweils 3 Wochen Präsenz in Krems plus Auslandsreisen, Praktika, Heimstudium, Projektarbeit
Zielgruppe/Voraussetzungen:	Manager aus dem In- und Ausland (bes. Österreich und Reformländer) mit 5-10jähriger Berufserfahrung, akademischer Ausbildung oder gleichzuhaltender Eignung, guten Fremdsprachenkenntnissen, auf dem Sprung zum Topmanager
Zielsetzung:	“Wirtschaftsgeneralist”, der nicht nur fachlich kompetent han- delt und strategisch begabt führt, sondern auch soziale, ökologische und moralische Konsequenzen seiner Entscheidungen bedenkt
Sprache:	Deutsch und Englisch
Abschluß:	Qualifikation zum MBA
Kursgebühren (ungefähr):	S 200.000,-- (exkl. MWSt)
Aufnahmekapazität:	30 Personen
Kontaktadresse:	Institut für Postgraduale Hochleistungsstudien MBA (A) GmbH A-1190 Wien, Himmelstraße 11 Tel.: 02-22/320-91-50/11 Fax: 02-22/320-91-50/20

60

Friedensforschung**Peace Studies**

- Veranstaltungsort:** Stadtschlaining with study visits to Vienna, Budapest and Ljubljana
- Veranstalter:** European University Center for Peace Studies (EPU) in cooperation with UNESCO
- Termin/Dauer:** 11th September - 25th November 1992; five three-week intensive courses
- Zielgruppe/Voraussetzungen:** Applicants should hold an academic degree or have demonstrated comparable academic achievement or professional experience in fields relevant to peace studies.
- Zielsetzung:** Theories and methods of peace research, survey of global crisis. Security, economic, political and cultural aspects of the "peace problem", including strategies of peace making and conflict resolution.
- Sprache:** Englisch
- Abschluß:** Certificate of Achievement
- Aufnahmekapazität:** 35 participants
- Kursgebühren (ungefähr):** AS 17.000,-- for tuition and lodging, approximate AS 30.000,-
- for tuition, lodging and meals
- Bewerbungsfrist:** 15th May 1992
- Kontaktadresse:** European University Center for Peace Studies (EPU)
A-7461 Stadtschlaining
Tel.: 033-55/24-98 Fax: 033-55/26-22/216

3.4 INSTITUTES OF ADVANCED STUDIES (STIPENDIEN/FELLOWSHIPS)

Österreichisches Ost- und Südosteuropa-Institut (Verein)

Constantin-Jirecek-Stipendium

Voraussetzungen:	abgeschlossenes Hochschulstudium / vorzugsweise Geschichte, Empfehlungsschreiben
Zielsetzung:	Zusammenarbeit auf wissenschaftlichem Gebiet, v.a. Geschichte
Zielgruppe:	Verleihung <u>nur</u> an Ausländer
Anzahl:	57
Dauer des Stipendiums:	ein Monat
Höhe des Stipendiums:	S 16.500,--
Sonstige Unterstützung:	Unterstützung bei der Beschaffung von Wohnraum
Kontaktadresse/Bewerbung:	Dr. Elisabeth Vyslonzil, Österreichisches Ost- und Südosteuropa-Institut A-1010 Wien, Josefsplatz 6 Tel.: 02-22/512-18-95/48 Fax: 02-22/512-18-95/53

62

Stipendium der Außenstelle Brunn/Brno des Österreichischen Ost- und Südosteuropa-Instituts

Voraussetzungen:	Die Stipendien werden auf Vorschlag der Philosophischen Fakultät der Masaryk Universität Brunn vom Österreichischen Ost- und Südosteuropa-Institut vergeben
Zielsetzung:	Forschungsarbeiten in Österreich
Zielgruppe:	Verleihung <u>nur</u> an Ausländer
Anzahl:	20
Dauer des Stipendiums:	1 Monat
Höhe des Stipendiums:	S 16.500,--
Sonstige Unterstützung:	Unterstützung bei der Beschaffung von Wohnraum
Bewerbungsfrist:	laufend
Kontaktadresse/Bewerbung:	Doz. Dr. Jiri Srámek Filozofická fakulta Masarykovy univerzity CS-66088 Brno, Arne Nováka 1 Tel.: 00-42/5/75-65-49 Fax: 00-42/5/75-30-50

Stipendium der Außenstelle Preßburg/Bratislava des Österreichischen Ost- und Südosteuropa-Instituts

Voraussetzungen:	Die Stipendien werden auf Vorschlag der Philosophischen Fakultät der J.A. Komenský-Universität Preßburg vom Österreichischen Ost- und Südosteuropa-Institut vergeben
Zielsetzung:	Forschungsarbeiten in Österreich
Zielgruppe:	Verleihung <u>nur</u> an Ausländer
Anzahl:	30
Dauer des Stipendiums:	1 Monat
Höhe des Stipendiums:	S 16.500,--
Sonstige Unterstützung:	Unterstützung bei der Beschaffung von Wohnraum
Bewerbungsfrist:	laufend
Kontaktadresse:	Prodekan Doz. Dr. Taraba Filozofická Fakulta Univerzity J.A. Komenského v Bratislave CS-81801 Bratislava, Gondova ul. 2 Tel.: 00-42/7/516-49

64

Stipendium der Außenstelle Laibach/Ljubljana des Österreichischen Ost- und Südosteuropa-Instituts

Voraussetzungen:	Die Stipendien werden auf Vorschlag der Philosophischen Fakultät der Universität Laibach vom Österreichischen Ost- und Südosteuropa-Institut vergeben
Zielsetzung:	Forschungsarbeiten in Österreich
Zielgruppe:	Verleihung <u>nur</u> an Ausländer
Anzahl:	30
Dauer des Stipendiums:	1 Monat
Höhe des Stipendiums:	S 16.500,--
Sonstige Unterstützung:	Unterstützung bei der Beschaffung von Wohnraum
Bewerbungsfrist:	laufend
Kontaktadresse/Bewerbung:	Frau Amalija Siftar Filozofska fakulteta univerze v Ljubljani YU-61000 Ljubljana, Askerceva 12 Tel.: 03-061/15-00-01 Fax: 03-061/21-70-43

Stipendium der Außenstelle Budapest des Österreichischen Ost- und Südosteuropa-Instituts

Voraussetzungen:	Die Stipendien werden auf Vorschlag des Geschichtswissenschaftlichen Instituts der Ungarischen Akademie der Wissenschaften in Budapest und des Europa Instituts Budapest vom Österreichischen Ost- und Südosteuropa-Institut vergeben
Zielsetzung:	Forschungsarbeiten in Österreich
Zielgruppe:	Verleihung <u>nur</u> an Ausländer
Anzahl:	30
Dauer des Stipendiums:	1 Monat
Höhe des Stipendiums:	S 16.500,--
Sonstige Unterstützung:	Behilflich bei der Beschaffung von Wohnraum
Bewerbungsfrist:	laufend
Kontaktadresse/Bewerbung:	Dr. Attila Pók, Europa Institut Budapest H-1146 Budapest, Ajtósi Dürer sor 19-21 Tel.: 00-36/1/141-43-78 Fax: 00-36/1/-142-81-57

66

Institut für die Wissenschaften vom Menschen (Verein)

IWM Guests (1-2 Monate)
IWM Fellows (3-12 Monate)

Voraussetzungen:	International anerkannte Wissenschaftler werden eingeladen, im Rahmen der IWM-Projekte zu forschen, sowie verpflichtet, an höheren Bildungseinrichtungen in Österreich - soweit gewünscht - vorzutragen
Zielsetzung:	Geistes- und Sozialwissenschaften
Zielgruppe:	Verleihung <u>nur</u> an Ausländer
Anzahl:	13 IWM Guests; 11 IWM Fellows (1991)
Dauer des Stipendiums:	1 bis 12 Monate nach Vereinbarung
Höhe des Stipendiums:	nach Vereinbarung - nach dem "no gain - no loss"-Prizip, dem Berliner Wissenschaftskolleg analog
Sonstige Unterstützung:	Arbeitsplatz und Unterkunft werden zur Verfügung gestellt, bzw. hilft das Institut bei der Beschaffung von Wohnraum
Bewerbungsfrist:	laufend
Kontaktadresse/Bewerbung:	Institut für die Wissenschaften vom Menschen A-1040 Wien, Goldegg Gasse 2 Tel.: 02-22/65-66-36/0 Fax: 02-22/65-66-36/85

Junior Visiting Fellowships

- Voraussetzungen:** Doktoranden und Doktoren der Geistes- und Sozialwissenschaften (bis 30 J.) werden eingeladen, im Rahmen der IWM Projekte zu forschen bzw. mit IWM Fellows zu studieren.
- Zielsetzung:** Geistes- und Sozialwissenschaften
- Zielgruppe:** Verleihung nur an Ausländer
- Anzahl:** 7 (1991)
- Dauer des Stipendiums:** 6 Monate
- Höhe des Stipendiums:** S 14.000,--; hievon sind Reise- und Aufenthaltskosten zur Gänze zu bezahlen
- Bewerbungsfrist:** laufend
- Kontaktadresse/Bewerbung:** Institut für die Wissenschaften vom Menschen
A-1040 Wien, Goldegg Gasse 2
Tel.: 02-22/65-66-36/0 Fax: 02-22/65-66-36/85

68

Österreichische Gesellschaft für Literatur (Verein)**Wissenschaftliche Forschung über österreichische Kultur**

Voraussetzungen:	Universitätsassistent, Universitätsdozent, Universitätsprofessor; Forschungsvorhaben im Bereich der österreichischen Kultur
Zielsetzung:	Förderung der Österreich-Orientierung ausländischer Wissenschaftler und deren österreichbezogener Forschungsvorhaben. Anregung neuer Projekte.
Zielgruppe:	Verleihung <u>nur</u> an Ausländer
Anzahl:	ca. 25 bis 30 Stipendien p.a.
Dauer des Stipendiums:	bis zu einem Monat
Höhe des Stipendiums:	S 19.000,-- bis S 22.000,--
Sonstige Unterstützung:	Unterstützung bei der Beschaffung von Wohnraum
Bewerbungsfrist:	laufend
Kontaktadresse/Bewerbung:	Österreichische Gesellschaft für Literatur A-1040 Wien, Herrngasse 5 Tel.: 02-22/63-81-59

3.5 SUMMER SCHOOLS 1992

Veranstalter	Ort	Termin	Veranstaltung	Lehrinhalte	Nähere Information, Anmeldung
Juristenforum Mitteleuropa	Krems	31. August bis 11. Sept.	Das Recht an Grund und Boden	Liegenschaftsrecht in Österreich, Entwicklungen des Liegenschaftsrechtes im Zeichen der Annäherung an EWR und EG	Juristenforum Mitteleuropa Rathausstraße 19 A-1010 Wien Tel. 02-22/408-26-18 Fax 02-22/43-34-75 Einreichtermin: 30. Juni
Technische Universität Wien	Krems Wien	17. - 29. August	Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement für Klein- und Mittelbetriebe	International anerkannte Qualitätsrichtlinien der Industrieländer	Institut für Fertigungstechnik, Abt. Austauschbau und Meßtechnik Karlsplatz 13/311 A-1040 Wien Tel. 02-22/58-801/31-89 Fax 02-22/508-48-00 Einreichtermin: 30. Juni
Wissenschaftliche Landesakademie	Krems Graz	2. - 21. August	Internationaler Management-Sommerkurs für Studenten und Absolventen wirtschaftswissenschaftlicher Studienrichtungen	Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft, Grundzüge des Marketing, Führung und Organisationsentwicklung, Informelle Instrumente des Managers, Kurzpraktika	Wissenschaftliche Landesakademie für Niederösterreich Dr. Karl Dorrekstraße 30 A-3500 Krems an der Donau Tel. 027-32/70-5-45/300 Fax 027-32/705-45/305 Einreichtermin: 1. Juni
		10. - 28. August	Internationaler Management Sommerkurs für Studenten und Absolventen aller übrigen Studienrichtungen		
Universität Graz	Krems Graz	6. Juli bis 1. August	Grundkurs Europäisches Gemeinschaftsrecht-EG/EWR Assoziationen	Sprachliche Einführung in die europarechtliche Terminologie Europarechtsveranstaltungen	Institut für Europarecht, Abt. für internationales Privatrecht, Privatrechtsvergleichung und Einheitsprivatrecht Universitätsplatz 3 A-8010 Graz Tel. 03-16/380-33-16 Fax 03-16/38-21-30 Einreichtermin: 15. Mai
Universität Salzburg	Salzburg	18. Juli bis 28. August	Intern. Hochschullehrgang in neuen Methoden der Geschichtswissenschaft Intern. Sommer School, new methods in history (Engl. Unterrichtssprache)	Computeranwendung, formale Verfahren, mündliche Geschichte, Semiologie und Imagologie (Erasmus intensiv Programme)	o.Univ.Prof. Dr. Gerhard Botz p.A. Institut für Geschichte Universität Salzburg Rudolfskai 42 A-3020 Salzburg Tel. 06-62/80-44/47-40 Fax 06-62/80-44/413 Einreichtermine: 31. Mai (Schwerpunktzone) 30. Juni
Universität Wien	Strobl	18. Juli bis 28. August	Internationales Sommerprogramm in Strobl (Unterrichtssprache: Englisch)	Akademische Vorlesungen österreichische Kultur und Geschichte, Deutschkurse	University of Vienna, International Summerprogram Dr. Karl Lueger-Ring 1 A-1010 Wien Tel. und Fax 02-22/403-49-88 Einreichtermin: 31. Mai

Veranstalter	Ort	Termin	Veranstaltung	Lehrinhalte	Nähere Information, Anmeldung
Universität Wien	Wien Gmunden	15. - 29. August	Pädagogik im Pluralismus II	Bildungstheorien, Theorie der Schule und Spannungsfelder der Erziehungswissenschaften an der Jahrtausendwende	Institut für Erziehungswissenschaften Garnisongasse 3/6 A-1090 Wien Tel. 02-22/43-61-61 Einreichtermin: 30. Juni
Wirtschaftsuniversität Wien	Wien	5. - 18. Juli	Train the Faculty	Ökonomie der Klein- und Mittelbetriebe und Entrepreneurship	Institut für Betriebswirtschaftslehre der Klein- und Mittelbetriebe Augasse 2-6 A-1090 Wien Tel. 02-22/313-36/45-92 Fax 02-22/313-36/715 Einreichtermin: 28. April
Wirtschaftsuniversität Wien	Wien	6. - 31. Juli	Internationale Sommerkurse (Unterrichtssprache: Deutsch)	Personalmanagement Versicherungswirtschaft Außenhandelsmanagement Finanzmanagement	Zentrum für Auslandsstudien der Wirtschaftsuniversität Wien Augasse 2-6 A-1090 Wien Tel. 02-22/313-36/43-19 Fax 02-22/313-36/752 Einreichtermin: 30. April
			International Summer Schools (Unterrichtssprache: Englisch)	Marketing and Businessethics Organizational Behavior	
		3. - 28. August	Internationale Sommerkurse (Unterrichtssprache: Deutsch)	Marketing Bilanzierung und Bilanzanalyse	
			International Summer Schools (Unterrichtssprache: Englisch)	Bankmanagement and Businessethics Small enterprises	

4. PUBLIKATIONEN ZUM THEMA

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (Verleger) unter der Redaktion von Johannes Raunig und Josef Wöckinger: Weiterbildung an Universitäten und Hochschulen 1991/92, 7. aktualisierte Auflage, Wien 1991.

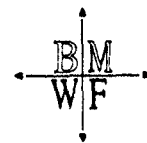
Österreichisches Komitee für internationalen Studienaustausch - ÖKISTA (Hrsg.): austria 1992, sommerkurse in österreich (wird jährlich im Oktober neu aufgelegt), Wien 1991.

Publikationen des Österreichischen Akademischen Austauschdienstes - ÖAD:

- *) Information für ausländische Studienbewerber an österreichischen Universitäten und Kunsthochschulen, Ausgabe 91.
- *) Information for foreign students intending to study at an Austrian institution of higher learning. Edition 91.
- *) Information pour les étudiants étrangers désirant s'inscrire dans une Université ou une École Supérieure d'Art autrichienne. Édition 1988.
- *) Informaciones para estudiantes extranjeros en Universidades y Academias de Bellas Artes austriacas. Edición 1990.
- *) University Extension Courses and Continuation Study Courses at Austrian Institutions of Higher Education. Edition 1990.
- *) German Language Courses for foreign applicants and students in Austria. Edition 1991.

Vorlesungsverzeichnisse der Österreichischen Universitäten, sowie Informationsbroschüren von Universitätsinstituten und akademischen Einrichtungen.

Die Herausgabe dieser Broschüre wurde durch das
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
unterstützt.



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: ÖDOZA. Österreichisches
Dokumentationszentrum für Auslandsstudien. Club International Universitaire.
Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Dr. Friedrich G. Schadlbauer.
Alle: A-1010 Wien, Schottengasse 1.
Herstellung: MANZ, A-1050 Wien.



CLUB INTERNATIONAL UNIVERSITAIRE (CIU)
A-1010 WIEN I, SCHOTTENGASSE 1, MEZZANIN
Tel.: 533 6 533 Fax: 533 6 533 9

Der Club International Universitaire, der Club der Wiener Universitäten, ist traditioneller Treffpunkt für Studenten und Akademiker des In- und Auslandes. Er ist sowohl politisch als auch konfessionell ungebunden. Daher bietet der CIU die idealen Voraussetzungen zur Kommunikation, alte Freundschaften zu pflegen und neue Kontakte aufzubauen.

Die Clubräume liegen im Herzen Wiens in unmittelbarer Nähe der Universität Wien und sind durch öffentliche Verkehrsmittel bestens erschlossen. Der Club bietet eine breite Programmpalette, u.a. Vorträge und Diskussionen, Fremdsprachenkonversation, Musik- und Tanzabende. Dazu kommt die Möglichkeit, Billard, Schach oder Darts zu spielen bzw. die in- und ausländischen Tageszeitungen zu studieren. Ein kleines Buffet sorgt fürs leibliche Wohl.

Der Club International Universitaire ist Montag bis Samstag ab 18 Uhr geöffnet. Mitglieder genießen Vorteile - Gäste sind herzlich willkommen.

Das Monatsprogramm wird auf Wunsch kostenlos zugesandt.

Groß ist das Serviceangebot des CIU:

- * Auslandsstipendienberatung für Inländer
- * Stipendienberatung für Ausländer
- * Studienbetreuung für ausländische Studierende

Dieses Serviceangebot steht Ihnen im Club International Universitaire von Montag bis Freitag von 10 bis 13 Uhr, sowie Dienstag auch von 14 bis 19 Uhr zu Verfügung.

Das neugegründete Österreichische Dokumentationszentrum für Auslandsstudien (ÖDOZA) ist ebenfalls eine Abteilung des CIU. Dort können Interessenten erste Informationen über Studienangebote an ausländischen Universitäten einholen.



Der Partner für weltweites Reisen

SPEZIELLE LEISTUNGEN FÜR STUDENTEN

- Internationaler Studentenausweis
- ISIS Versicherung
Versicherungsdauer bis zu 12 Monaten
- Deutschkurse
- Exclusive ÖKISTA Reisemöglichkeiten für Studenten
- ...und natürlich unser weltweites Reiseprogramm zu Sondertarifen

ÖKISTA IST ÖSTERREICHS GRÖSSTE ORGANISATION FÜR STUDENTENREISEN

Unsere Verkaufsstellen: Österreichisches Komitee für Internationalen Studienaustausch

Graz
Brandhofgasse 16
8010 Graz
Telefon (0316) 32 4 82

Wien
Türkenstraße 6
1090 Wien
Telefon (0222) 34 75 26-0

Wien
Karlgasse 3
1040 Wien
Telefon (0222) 65 01 28-0 (505 01 28)

Innsbruck
Josef-Hirn-Straße 7
6020 Innsbruck
Telefon (0512) 58 89 97

Linz
Zollamtstraße 28
4020 Linz
Telefon (0732) 27 58 93

Klagenfurt
LRB
Neuer Platz 2
9010 Klagenfurt
Telefon (0463) 56 4 00

Salzburg
Wolf-Dietrich-Straße 31
5020 Salzburg
Telefon (0662) 88 32 52

1992-05-22 13:50 U111 PROF. DR. B.M. RODE

43 512 5073225 01

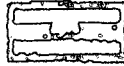
Zeilage 7

KOPIE

7. Hd.

H. MR DR. ECKER

BWF

Österreichische
Rektorenkonferenz

Der Vorsitzende

Mrs. 17.5.92 ✓

Frau
Mag. Brigitte Ederer
Staatssekretärin für Integrationsfragen und Entwicklungszusammenarbeit
Bundeskanzleramt

Ballhausplatz 1
1014 Wien

Wien, am 14.5.1992

Sehr geehrte Frau Staatssekretärin!

Die Österreichische Rektorenkonferenz hat sich in ihrer Plenarsitzung am 7.4.1992 mit Fragen der Internationalität, insbesondere im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit befaßt.

Basierend auf der Vorbereitung des Ausschusses für Entwicklungsfragen und den nachfolgenden Diskussionen wurden hierbei einige wesentliche Beschlüsse gefaßt, die ich Ihnen, sehr geehrte Frau Staatssekretär, zu Ihrer Kenntnisnahme und mit der Bitte um Ihre volle Unterstützung in diesen Angelegenheiten mitteilen darf:

1) Die bereits begonnene Initiative zur Novellierung des Allgemeinen Hochschulstudiengesetzes bezüglich des Nachweises einer deutschen Sprachprüfung im Falle von postgradualen Studien soll so rasch wie möglich einer positiven Lösung zugeführt werden, wonach in flexibler Weise der Nachweis der deutschen Sprachkenntnisse während des bereits begonnenen ordentlichen Studiums zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen kann bzw. die Zulassungsbehörde (der Rektor) von einem solchen Nachweis in begründeten Einzelfällen überhaupt absehen kann.

2) Die Rektorenkonferenz wird für diese Universitäten, die kontinuierlich Aufgaben im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit nachkommen, beim Bundeskanzleramt, Sektion Entwicklungshilfe, um die Zuteilung eines diesbezüglichen regelmäßigen Budgets aus Mitteln der bilateralen Entwicklungshilfe ansuchen. Diese Mittel, etwa in der Höhe der vom Wissenschaftsministerium getragenen Mittel für Partnerschaften, sollen die höheren Kosten bei Partnerschaften mit Universitäten in Entwicklungsländern zu bedecken helfen und gleichzeitig einen Stimulus für das entwicklungspolitische Engagement der Universitäten darstellen.

3) Die Rektorenkonferenz unterstützt voll den Antrag des Österreichischen Akademischen Austauschdienstes, die Nord-Süd-Stipendienaktionen des Bundeskanzleramts im Falle von Stipendiaten aus least developed countries, die in Österreich erfolgreich ein Doktoratsstudium absolviert haben, dergestalt zu erweitern, da diesen Stipendiaten bei der Heimreise eine wissenschaftliche Grundausstattung für die Weiterführung ihrer Arbeit im Heimatland mitgegeben wird (Betrag ca. 100.000.- Schilling)

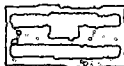
4) Die Österreichische Rektorenkonferenz wird einen Pool für ein On-Place-Stipendium in der Region Südostasien einrichten. Dieses On-Place-Stipendium soll talentierten, bedürftigen Studenten dieser Länder die Absolvierung eines weiterführenden Studiums (Master Degree u.ä.) im Heimatland ermöglichen. Gleichzeitig wird die Rektorenkonferenz beim Bundeskanzleramt anregen, das derzeit laufende Pilotprojekt für solche On-Place-Stipendien in Vietnam in eine allgemeine, regelmäßige Stipendienaktion umzuwandeln bzw. Mittel dafür bereitzustellen.

5) Die Österreichische Rektorenkonferenz hat den Wunsch ausgesprochen, daß im neuen Entwicklungszusammenarbeitsgesetz bei der Aufzählung der Organisationen, die Träger der Entwicklungszusammenarbeit sein können, die Einrichtungen der Universitäten und

19970722 10:00 UNIV. PROF. DR. EBENBAUER

43 512 5073225 02

REKTORENKONFERENZ ELEKTRO 43 222 3100600 22 4520 F04



Österreichische
Rektorenkonferenz

Der Vorsitzende


Hochschulen Österreichs explizit im Gesetzestext verankert werden. Auf diese Weise soll dem hohen Potential, das Österreichs Hohe Schulen im Sektor der Entwicklungszusammenarbeit bieten können und ihrem vermehrten Engagement auf diesem Sektor Rechnung getragen werden.

Die Österreichische Rektorenkonferenz glaubt, mit diesen Entschlüssen einen Beitrag zu einem verstärkten Engagement im Bereich der internationalen universitären Zusammenarbeit, insbesondere mit Universitäten in Ländern der Dritten Welt, zu leisten.

Die meisten der angeführten Beschlüsse betreffen direkt das von Ihnen geleitete Ressort und ich möchte Sie daher bitten, mir und dem ständigen Beauftragten der Rektorenkonferenz für die universitäre Kooperation in Südostasien die Möglichkeit eines persönlichen Gesprächs über alle angesprochenen Punkte zu geben, möglichst noch im Mai dieses Jahres.

Namens der Österreichischen Rektorenkonferenz möchte ich Sie, sehr geehrte Frau Staatssekretärin, schon jetzt um ihre Unterstützung in der Verwirklichung dieser Beschlüsse bitten und verbleibe

mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung


o.Univ.Prof. Dr. Alfred Ebenbauer
Vorsitzender

↓
nicht 16. / 17
A 17.7.02